

Schlesische privilegirte Zeitung

No. 119. Sonnabends den 10. October 1818.

Bekanntmachung
wegen Sperrung der Oder-Schiffs-Schleuse auf dem sogenannten Sande zu Breslau.

Da die auf dem sogenannten Sande allhier gelegene Oder-Schiffs-Schleuse gebauet werden muß, so wird dieselbe gegen den Eintritt des Winters gesperrt werden, und durch das Jahr 1819 nicht zu befahren seyn.

Dies wird dem Schifffahrtstreibenden Publikum zur Nachricht und mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß für einen bequemen Umladeplatz gesorgt werden wird.

Breslau den 23sten September 1818. Königl. Preußische Regierung.

Bekanntmachung
wegen Verlegung des diesjährigen Hedwig Jahrmarkts in Landsberg.

Da aus bewegenden Ursachen, der nach dem diesjährigen Kalender den 24sten October c. in der Stadt Landsberg angesetzte Hedwig-Jahrmarkt den 26sten ej. m. abgehalten werden wird, so wird solches dem Handeltreibenden Publiko hierdurch bekannt gemacht.

Oppeln den 30sten September 1818.

Königliche Regierung. Zweite Abtheilung.

Bekanntmachung.

Vom 12ten d. M. an, wird die Dombrücke wegen Neubaues für Fahr- und Fußpasse, die einstweilen bei der Bäckerei herumgehen muß, gesperrt seyn.

Breslau den 9ten October 1818.

Königl. Preußische Kommandantur und Polizei-Präsidium.
v. Kessel. Streit.

Breslau, den 9. October.

Da Ihre Majestät die erhabene Kaiserin von Rußland Maria Feodorowna, bei Ihrer Durchreise durch Schlesien, in allen denen Orten, welche Höchst-Sie auf Ihrer Reise berührten, in den Herzen der Einwohner unauslöschliche Eindrücke der Verehrung und Liebe zurückgelassen haben: so wird es gewiß den Lesern die-

ser Zeitung sehr angenehm seyn, in derselben noch über die fernere Reise Ihrer Majestät, von hier aus bis an die kaiserl. österreichisch=böhmische Grenze, Nachstehendes zu lesen:

Ihre Kaiserl. Majestät verließen bekanntlich unsere Stadt am 3ten d. M., um Ihre weitere Reise über Nimptsch u. s. w. fortzusetzen. Höchstdieselben waren entzückt über das Land, durch welches Sie reiseten, und sprachen mit mehreren Landleuten mit herablassender und rührender Güte. Nahe bei Nimptsch wurde die Kaiserin von der Familie des Herrn Grafen von Pfeil bei einer Ehrenpforte empfangen und geruhte daselbst einige Erfrischungen einzunehmen. — In Frankenstein, wo Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und der Prinz Wilhelm schon früher angekommen waren, wurden Ihre Kaiserl. Majestät unter unbeschreiblichen Freudensausbrüchen des Volkes empfangen, und nahmen in dieser Stadt das Mittagsmahl ein. Das Volk sang der Kaiserin zu Ehren einige Strophen nach der Melodie: „Schöne Minka ꝛc.", welches Ihre Majestät mit Wohlgefallen aufzunehmen geruhten. Die Art wie die Kaiserin in Frankenstein empfangen wurde, war der Mutter des getreuen Alliirten unsers erhabenen Monarchen würdig und macht den dasigen Autoritäten Ehre. — In Wartha besuchten Ihre Majestät die Kirche, und setzten sodann Ihre Reise nach Glatz fort. — Bei Giersdorf stieg die Kaiserin aus dem Wagen und betrachtete auf dem Glacis der Vestung Glatz die herrliche Aussicht. Ihre Kaiserl. Majestät wurden hier von dem Gouverneur, General=Lieutenant Prinzen Biron von Curland Durchlaucht, und dem Commandanten Herrn Obersten von Glan zu Pferde empfangen und bewillkommt. Da es schon dunkel zu werden anfing, so brachte das Feuer der Vestungskanonen, verbunden mit dem von allen Seiten antwortenden Echo, einen herrlichen Effekt hervor. Bei der Brücke erhellte eine Reihe von Fackeln den Einzug der Kaiserin in die geschmackvoll erleuchtete Stadt. Se. Durchlaucht der Gouverneur hatte auf eigene Kosten die Hauptwacht illuminiren lassen und einen schönen, auf die Durchreise der erhabenen Monarchin passenden, Transparent dabei angebracht.

Am Gouvernementshause wurden Ihre Kaiserliche Majestät von ihren Königl. Hoheiten den Prinzen und Ihrer Durchl. der Prinzessin Biron von Curland, Gemahlin des Gouverneurs, empfangen, welche Letztere die Frau von Glan Ihro Majestät vorstellte. Höchstdieselben wurden angenehm überrascht, Ihren Bruder, den Herzog Ferdinand K. H., zu finden, welcher von Wien angekommen war um im Namen Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich die durchlauchtigste Reisende zu begrüßen. Der Hr. Graf Magnis und der Hr. Landrath von Falkenhausen wurden Ihro Majestät der Kaiserin vorgestellt und hatten, nebst dem Commandanten und dessen Gemahlin die Ehre zur Tafel gezogen zu werden.

Der Gärtner Hartmann von Kunzendorf überreichte Ihrer Majestät ein prächtiges Bouquet von Rosen, welches huldreichst angenommen wurde. Die Kaiserin geruhte, Sich lange mit dem Gärtner zu unterhalten, und betrachtete eben so mit Aufmerksamkeit die seltensten Gebirgspflanzen, welche der Gouverneur hatte sammeln lassen und welche von den Herren Apothekern zu Glatz auf den Berggipfeln aufgesucht worden waren.

Am 4ten in der Frühe setzten Ihre Majestät die Reise weiter fort, nachdem Sie von Ihrer Königl. Hoheit der Fürstin Radziwill und Deren durchlauchtigsten Familie zärtlich Abschied genommen, und Sr. Durchl. dem Gouverneur und Dessen Gemahlin Audienz ertheilt hatten.

(Ueber den Empfang der erhabenen Reisenden in Reinerz, woselbst die Kaiserin den Gesundbrunnen kostete, sehe man den Artikel von Reinerz in der heutigen Zeitung).

In Lewin reichte der Kaiserin der Herr Graf Magnis ein Frühstück dar. Ihre Majestät machten hierauf am Abhange der Grenzgebirge eine große Promenade zu Fuß, nahmen sodann auf eine rührende Art Abschied von Ihren Königlichen Hoheiten den Prinzen, und dankten auf eine zum Gewinnen Aller Herzen Höchstihnen eigene Art den Herren Generalen von Hünerbein Excellenz, Prinzen Biron von Curland Durchlaucht, und dem Herrn Ober=Präsidenten, für deren Begleitung.

Von Seiten Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich wurde die erhabene Reisende durch Ihren Bruder, den Herzog Ferdinand von Würtemberg K. H., den General v. Klebels-

berg, den Ober-Hofmeister Grafen Sternberg, und die Kammerherren Fürsten Lobkowitz und Grafen Kollowrath in Empfang genommen. Vierzehn auf den Bergen aufgepflanzte Kanonen verschönerten durch ihr anhaltendes Feuer und durch die wiederholten Echo's den schönen Tag. Ueber Nachod, woselbst die Kaiserin von einem Bataillon Infanterie und einem Detachement Dragoner mit allen militairischen Honneurs empfangen wurde, und über Josephsstadt, wo Sie alle Ihrem hohen Range gebührende Ehrenbezeugungen erhielt, und wo Sie das Mittagsmahl einnahm, sind Ihre Majestät glücklich, aber sehr spät, in Gitschin eingetroffen, um daselbst zu übernachten.

Bei Ihrer Abreise von Glatz hat die Kaiserin durch reiche Geschenke an alle diejenigen, die bei Ihrer Durchreise durch Schlesien, von der Grenze an, Ihre Begleiter waren, Beweise Ihrer Huld gegeben.

Von der Reise Ihrer Königl. Hoheiten unsers geliebten Kronprinzen und des Prinzen Wilhelm wissen wir, daß Höchstdieselben von der Grenze aus zurück über Glatz den Ort Kunzendorf besuchten, den 5ten über Schweidnitz zu Fürstenstein bei Sr. Durchl. dem Prinzen Heinrich von Anhalt-Cöthen-Pleß einen Besuch abstatteten, von da Sich aber den 6ten nach Ruhberg bei Schmiedeberg zu Sr. Durchl. dem Prinzen Biron von Curland begaben, von wo Sie einige Excursionen ins Gebirge machen werden.

Ihre Königl. Hoheit die Fürstin Radziwill, von Glatz hieher zurückgekommen, sind nebst Ihrem Durchlauchtigsten Gemahl dem Fürsten Statthalter des Großherzogthums Posen, von hier wieder nach Posen abgereist.

Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Constantin sind, von Warschau kommend, heute nach Mittag um 3 Uhr hier eingetroffen, haben aber gleich nach Wechselung der Pferde Ihre weitere Reise wieder von hier fortgesetzt.

Nimptsch, den 3. October.

Heute Mittag gegen 1 Uhr genossen wir die unaussprechliche Freude, Ihro Majestät die Kaiserin Maria Feodorowna, Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen und den Prinzen Wilhelm von Preußen Königl. Hoheit mit Ihrem hohen Gefolge bei Ihrer Durchreise in unsern Mauern zu sehen, und das hohe Glück sowohl Ihrer Majestät der erhabenen Kaiserin als auch Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen zwei, von der Frau Burgermeisterin Hoppe verfaßte, Gedichte, auf Atlas gedruckt, auf dergleichen Kissen mit einem Immortellen-Kranz geschmückt, ehrfurchtsvoll zu überreichen. Beide hohe Häupter nahmen dieses mit der herablassendsten Huld und Milde gnädigst an, und mit unaussprechlichem Dank, der in unsern Herzen unauslöschlich bleibt, empfing es die große Kaiserin, wodurch alle Anwesende tief gerührt wurden. Die Rückerinnerung an diesen frohen Tag wird bei uns nie aufhören.

Reinerz, den 4. October.

Heute ist uns ein unvergeßlicher Tag geworden: Maria Feodorowna, die rastlos besorgte Vorsteherin der milden Anstalten eines der größten Reiche der Welt, kam in der neunten Vormittagsstunde zu uns. Diese erhabene Kaiserin stieg am Steinberge vor der Stadt ab, ging zu Fuß, freuete sich über die einfache Schönheit unsers Hochgebirges, besonders auch des Kohlauer Thales, worin unsere Badeanstalt befindlich ist.

„Meine lieben Landsleute," sprach sie mit Huld und Innigkeit zu einigen Bürgern, welche bei dem ersten Ehrenbogen versammelt waren, „meine lieben Landsleute, wie sehr wohl bin ich bei „euch aufgenommen, wie erfreuet es „mich! Habet ihr denn auch den Kaiser, meinen Sohn, welcher vor fünf und drei Jahren „hier durchreisete, gesehen?"

Freudenthränen entquollen dem Auge über die holden Worte dieser aus deutschem Fürstenstamme entsprossenen Kaiserin.

Bei dem zweiten Ehrenbogen an der Pfarrei, wo die Schüler versammelt waren, ward ein kindliches Vivat gerufen, und gnädig aufgenommen.

Bei dem dritten Ehrenbogen auf dem Markte mit ihrem hohen Namen und den beiden befreundeten Adlern gezieret, verweilte die Hochgefeierte über eine halbe Stunde.

Hier bewunderten wir Sie vorzüglich als eine zärtliche Mutter. „Wie freue ich mich, sprach Sie, daß mein Sohn, der Kaiser, überall und auch hier so geliebet wird! Ich werde Ihn auf

dieser Reise auch wieder finden, und noch mehrere meiner Kinder sehen!" —

Während Ihres ganzen Verweilens unterhielt Sie sich mit uns, und Ihre letzten Worte waren: „Ich danke ihnen herzlich für die gute Aufnahme; Gott segne sie!"

Unsere Freude und unser Glück ward aber durch die Anwesenheit Ihrer beiden Königl. Hoheiten des Kronprinzen von Preußen, und des Prinzen Wilhelm, noch vollkommner. Mit würdevoller Herablassung verweilten Sie unter uns, erinnerten sich des Hierseyns verflossener Zeit, und verließen uns bei der heutigen Rückkunft mit Huld und Wohlwollen.

Der Herr erhalte Sie uns, den König, und das übrige Königl. Haus!

Mainz, vom 25. Septbr.

Gestern Abend hatte Herr Boiserée von Heidelberg das Glück, dem Kaiser von Oesterreich die ersten Abdrücke seines Prachtwerks über den Kölner Dom zu überreichen, welches künftigen Frühling in 15 großen Blättern erscheinen wird. Se. Majestät nahmen es gnädig auf, und der hochverdiente Künstler begiebt sich heute nach Wiesbaden, um Sr. Majestät dem Könige von Preußen gleichfalls sein Kunstwerk zu übergeben, wo es bei dem Souveraine der Stadt, welche das Original verherrlicht, eine nicht minder huldvolle Aufnahme finden wird.

Bieberich, vom 25. Septbr.

Diesen Morgen gegen 9 Uhr sind Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich hier zu einem Besuche bei Sr. Durchl. dem Herzoge von Nassau eingetroffen. Der Empfang war feierlich und herzlich, wie er dem allverehrten Reisenden nur werden konnte. Se. Majestät setzten gegen Mittag Ihre Reise auf dem herrlichen Strome fort, um auf dem Johannisberge bei Seiner Durchl. dem Fürsten Metternich den Mittag zu verweilen, und sich den Abend nach Rüdesheim zu begeben. Allenthalben sprechen sich beim Volke dankbare freudige Erinnerungen an den Kaiserstamm aus, welcher Jahrhunderte hindurch von Deutschland seinen Namen führte.

Koblenz, vom 27. Septbr.

Schon an der Grenze unsers Großherzogthums wurde der österreichische Kaiser von unserm Ober-Präsidenten von Ingersleben bewillkommt, und traf gestern Nachmittag um 4 Uhr in der prächtigen herzogl. Nassauischen Jagd hier ein. Se. Majestät wurden von sämmtlichen Behörden empfangen, nahmen ihr Absteigequartier im Trierschen Hause, und besichtigten nachher die Festungswerke auf der Karthause und dem Petersberge. Heute früh um 7 Uhr hörte der Monarch die Messe in der Kirche St. Kastor, nahm dann den Festungsbau zu Ehrenbreitstein in Augenschein und setzte die Reise zu Wasser bis Bonn fort. Unser König wechselte gestern Abend die Pferde im Thalbreitstein, ging bei Neuwied über den Rhein, um seinen Gästen nach Aachen vorzueilen.

Frankfurt a. M., vom 28. Septbr.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland hat die wenigen Augenblicke seines Hierseyns ausschließlich Ihrer Majestät der Königin von Würtemberg, Seiner erlauchten Schwester, gewidmet. Unter den hohen Personen, welche Sr. kaiserl. Majestät die Aufwartung machten, bemerkte man Se. königl. Hoheit den Erbgroßherzog von Hessen, Ihre königl. Hoheiten den Prinzen Carl von Baiern und den Prinzen Christian von Dänemark, Ihre Durchlauchten den Herzog von Nassau, den Erbprinzen von Hessen-Homburg und den Prinzen Emil von Hessen. Seine Majestät haben Ihrer Seits Sr. kaiserl. Hoheit dem Erzherzoge Palatinus, Ihren königl. Hoheiten dem Herzoge und der Herzogin von Cumberland, Sr. Durchl. dem regierenden Herzoge von Oldenburg, Sr. Durchl. dem Erbprinzen von Hessen-Homburg und Höchstdessen Frau Gemahlin königl. Hoheit einen Besuch abgestattet.

Der Kaiser von Rußland ist heute früh um 9 Uhr, nachdem Se. Majestät noch von dem Könige und der Königin von Würtemberg Abschied genommen hatten, von hier abgereist. Se. Majestät werden in Bieberich bei dem Herzoge von Nassau einen Besuch abstatten und von da über Coblenz in Aachen eintreffen.

Ihre Majestäten der König und die Königin von Würtemberg sind gleich nach der Abreise Sr. Majestät des Kaisers nach Stuttgart zurückgekehrt.

Gestern sind hier angekommen der königlich preußische General Graf von Gneisenau, von Berlin; der österreichische General Freiherr von Langenau und Graf von Stadion, von Wien; Graf Las Cases, von Mannheim. (Er ist ein

Nachkomme des bekannten spanischen Bischofs Bartholomäus de Las Cases, welcher vormals die Indianer gegen Pizarro, den Eroberer von Peru, vertheidigte. Er soll eine Unterredung mit dem Kaiser Alexander gehabt haben.)

Köln, vom 28. Septbr.

Gestern Vormittags langte unser König, nachdem Er in Andernach übernachtet, hier an; setzte aber nach Wechselung der Pferde die Reise nach Aachen ohne weiteren Aufenthalt fort. Am nämlichen Tage, zwischen 7 und 8 Uhr Abends, traf der Kaiser von Oesterreich hier ein. Seine Majestät wurden mit Kanonendonner und dem Geläute aller Glocken empfangen. Sogleich wimmelten vom Severinsthore bis an den Kaiserlichen Hof, der zur Aufnahme Sr. Majestät und Gefolge bereit gehalten war, die Straßen und Plätze von unzähligen Menschen, die mit lautem Jubel den Monarchen begrüßten. Vor dem Absteigequartier führte das Musik-Corps des hiesigen Militairs schöne Harmonien und Gesänge aus. Heute nach 7 Uhr verließen Se. Majestät unsere Stadt wieder, und gingen nach Aachen ab. Se. Majestät geruhten über den Empfang in Köln, so wie auch dem Eigenthümer des Kaiserlichen Hofes, Herrn Selner, über die in seinem Gasthofe gefundene Bequemlichkeit, Zufriedenheit zu äußern, mit dem Zusatze, daß Allerhöchstdieselben bei der Rückkunft einen Tag in Köln zuzubringen gedenken. — Heute, nach 3 Uhr Nachmittags, trafen auch Se. Majestät der Kaiser von Rußland hier ein, und wurden auf die nämliche feierliche Art empfangen. Se. Majestät stiegen auf einige Augenblicke im Hause des Freiherrn von Geyr ab, und setzten, nachdem Sie die auf dem Neumarkt aufgestellten Truppen in Augenschein genommen und vor Sich hatten defiliren lassen, die Reise nach Aachen fort.

Gestern Abend kamen die Erzherzoge Joseph (Palatinus von Ungarn) und Rudolph zu Wasser hier an, und reisten heute, nachdem Sie die Festungswerke in Augenschein genommen hatten, nach Aachen ab. Der Fürst von Metternich, welcher eine Stunde früher als der Kaiser von Oesterreich eintraf, hat heute vor Seiner Abreise, in Begleitung des Ober-Bürgermeisters von Mylius, den Dom in Augenschein genommen.

Se. Excellenz der kaiserl. russische Staatsminister, Herr Graf von Nesselrode, sind dieser Tage mit ihrem Gefolge hier durchgereist.

Aachen, vom 29. Septbr.

Des Königs Majestät haben die Reise über Naumburg an der Saale, Markfuhl, Hanau und Andernach, an welchen Orten Höchstdieselben übernachteten, nach Aachen glücklich vollendet, und sind vorgestern Nachmittags 5 Uhr hier im höchsten Wohlseyn angekommen.

Gestern Mittags 1 Uhr trafen auch des Kaisers von Oesterreich Majestät unter dem Donner des dazu aufgestellten Geschützes hier ein.

Se. Majestät der König fuhr seinem erhabenen Freunde entgegen, und beide Monarchen kamen in dem Königlichen Wagen, das Verdeck zurückgeschlagen, in die Stadt. Se. Majestät der König führte Se. Majestät den Kaiser längs den aufgestellten Truppen nach Höchstdesselben Wohnung. Bald darauf stattete Se. Kaiserl. Majestät Sr. Majestät dem Könige den Besuch ab, und kurze Zeit nachher erschienen beide Monarchen, der Kaiser in der Uniform seines Preußischen Grenadier-Regiments, vor der Königl. Wohnung, um die Truppen vorbei marschiren zu sehen. Die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers von Rußland erfolgte erst Abends 9 Uhr. Se. Kaiserliche Majestät wurden ebenfalls von Sr. Majestät dem Könige eingeholt. Beide Majestäten begaben sich, nach einem kurzen Verweilen in der Wohnung des Kaisers Alexander, zu dem Kaiser Franz Majestät, Höchstwelcher jedoch inzwischen schon zu dem Kaiser Alexander Majestät gefahren war, und warteten nun die Rückkunft Sr. Majestät des Kaisers Franz in dessen Wohnung ab.

Eine schöne Witterung hat die Reise Ihrer Majestäten begünstigt. Sie wurden von den hiesigen Einwohnern überall mit dem Ausdruck der innigsten Freude empfangen, und eine allgemeine Erleuchtung der Stadt beschloß diesen denkwürdigen Tag.

Hier sind noch angekommen: der Fürst von Hardenberg; der Herzog v. Richelieu; der Fürst v. Metternich; Herr v. Caraman, französischer Botschafter am Wiener Hofe; der General Baron v. Jomini, Adjudant des Kaisers von Rußland; der General-Lieutenant von Thielmann; der General-Lieutenant von Knesebeck; der General-Lieutenant von Boyen, Kriegsminister; der General Czernitscheff, Ad-

judant Sr. Majestät des Kaisers von Rußland.

Jetzt beziehen die für den Kongreß bestimmten Truppen-Abtheilungen die bisher von den Bürgern besetzten Wachen.

Den fremden Künstlern wird, wie es heißt, nicht verstattet seyn, an Abenden Concerte und andere Unterhaltungen zu geben, an denen die Derossische Schauspieler-Gesellschaft Stücke aufführt.

Dresden, vom 26. Septbr.

Se. Königl. Majestät haben Sich bewogen gefunden, dem Königl. Preuß. Regierungs-Rathe Crull das Ritterkreuz des Civil-Verdienst-Ordens zu verleihen.

Vom Mayn, vom 1. October.

Gegen die Reklamationen im Namen der westphälischen Domainenkäufer hat sich der kurhessische Gesandte am Bundestage aufs Neue sehr lebhaft erklärt. Der Name mehrerer Interessenten werde gemißbraucht; so verhalte es sich mit den Domainenkäufern von Fritzlar und dem Freiherrn von Malsburg, welcher letztere geäußert: daß er die Angelegenheit der Domainenkäufer nur aus öffentlichen Blättern kenne. Selbst wenn der Hofrath Murhard beweisen könne, daß der Preiß der von ihm erstandenen Grundstücke zur Tilgung alter Landesschulden verwendet worden, so wäre dadurch nicht sein Kauf gültig, sondern nur Entschädigungs-Anspruch. Wäre auch das Kaufgeld für das vom Grafen Bocholz angeblich erkaufte Haus zur Reparatur des Schlosses verwandt worden, so habe der Kurfürst davon doch keinen Nutzen gehabt, indem er das Schloß niedergebrannt gefunden.

Am 16ten v. M. ist der Großherzog von Baden von Griesbach auf der Favorite bei Rastadt angekommen, und so gestärkt, daß er die ihm verordnete Reise ins südliche Frankreich, besonders nach Montpellier, wird antreten können.

Man sagt, daß bei Mannheim 14,000, und bei Freiburg 8000 Mann Badener Truppen sich zusammenziehen.

Zu Coppet, bei Genf, endigte der General Franz Rudolph von Weiß durch gewaltsamen Tod sein Leben, aus Ueberdruß, wie es scheint. Als Schriftsteller erwarb er sich durch seine Principes philosophiques, politiques et moraux einen Namen. Im Jahre 1793, im Augenblicke, wo der Bruch zwischen Frankreich und der Schweiz nahe schien, und wo der Krieg von mehr als einer Seite angeschürt wurde, arbeitete Herr von Weiß demselben kräftig entgegen.

Bei einem fürchterlichen Ungewitter auf einer Alp im Kanton Freiburg am 9. August erschlug der Blitz 62 Schaafe auf einmal; sie wurden in verschiedene Bergschluchten und Klüfte hinuntergeschleudert.

Die Schweizer-Zeitungen melden: daß die schaubare Großmächtigkeit des vormaligen Wallisischen Landes-Hauptmanns, von Augustini, durch Se. allerchristliche Majestät in den Grafenstand erhoben sey.

Paris, vom 26. Septbr.

Am 22sten d. vor der Messe hatte der österreichische bevollmächtigte Minister, Herr Baron von Vincent, die Ehre Sr. Majestät dem König ein Schreiben seines Souverains in einer Privataudienz zu überreichen.

Lemot erhält für die in 4 Jahren vollendete Statüe Heinrichs IV., wobei er alle Nebenausgaben bestritten, 337,860 Fr. Viele finden diese Summe sehr hoch; dagegen wird aber erinnert, daß die Statüe Friedrichs V. in Kopenhagen 2,800,000 Fr. kostete, und daß Saly, der 18 Jahre daran arbeitete, außer der Besoldung noch eine Pension von 4400 Fr. bekam. Falkonet erhielt für die Statüe Peters des Großen zu Petersburg, außer der freien Station, während der 15 Jahre der Arbeit, noch 375,000 Fr. Gehalt. Bouchardon's Statüe Ludwigs XV. kostete der Stadt Paris 1,600,000 Fr., und davon wurden allein 260,000 Fr. für die Modelle bezahlt, und die Stadt trug den Bau der Werkstätte, Lieferung der Geräthe rc., und Bouchardon bezog noch eine Pension von 15000 Fr.

Der Herzog von Richelieu ist zum Director der französischen Academie erwählt.

Die Generale Canuel und Chapedelaine sind aus der Conciergerie nach dem Gefängniß la Force gebracht. Die Gemahlin des letztern hat, nebst mehreren Frauen, Sr. Majestät eine Bittschrift um Beschleunigung des Prozesses gegen die weißen Verschwornen überreicht.

Alle Erlaubnißscheine für Spielhäuser in den großen Städten und Bädern sind eingezogen; bloß

Paris macht eine Ausnahme, weil das Uebel theils hier unvermeidlicher, theils leichter unter Aufsicht zu halten ist.

Von der Londoner Judenbekehrungs-Gesellschaft sind hier mehrere Missionaire angekommen, um Juden zu segend einem christlichen Glaubensbekenntniß zu bekehren. Sie werden sich wohl nach dem Elsaß wenden, wo die Kinder Israel zahlreicher als in andern Departements sind. (Im vorigen Jahre gingen ähnliche, oder vielleicht eben dieselben — es waren ihrer Drei, worunter ein Tatar — über Berlin nach Rußland.)

Nach einem Schreiben aus Madrit vom 20sten August, in hiesigen Blättern, schmeichelte man sich daselbst, daß die drei großen Angelegenheiten, welche seit einigen Jahren den Gang der Regierung hemmten, bald zu ihrer Zufriedenheit beigelegt seyn würden. Die Zwistigkeiten mit Brasilien seyen es schon durch die Vermittelung der Höfe von Oesterreich, Rußland und England, und vorzüglich durch die versprochene Rückgabe von Olivenza an Portugall. Hinsichtlich der Besetzung von Pensacola habe das Cabinet durch die Erklärung der nordamerikanischen Regierung, daß sie zu dessen Rückgabe bereit sey, und das Betragen des Generals Jackson mißbillige, die der Krone gebührende Genugthuung erhalten, und dürfte nun um so weniger Schwierigkeiten einem Vergleiche entgegensetzen, als es auf den Besitz der sandigen Küstenstrecken, aus denen Florida besteht, keinen großen Werth lege. Die Beendigung der Hauptangelegenheit endlich, die Wiederunterwerfung der Kolonien, hänge vom Kongresse ab, in so fern derselbe nämlich durch eine Erklärung oder durch kriegerische Rüstungen Spaniens Absichten unterstützen wolle. Erst nach dieser Erklärung solle die große Expedition aus Cadix auslaufen. Graf Abisbal (General Odonnel), der sie befehligen wird, wurde in Spanien von einem irländischen Vater erzeugt, und zeichnete sich in den zwei Kriegen gegen Frankreich aus. Er ist erst 48 Jahre alt, aber eine am Schenkel erhaltene Wunde hindert ihn, ohne Hülfe zu Pferde zu steigen. Der Briefsteller sieht die Wiedereroberung der Kolonien als eine ausgemachte Sache an; Bolivar und Arismendi seyen weiter nichts mehr als Guerillas-Chefs, und General St. Martin, meynt er, werde wohl, als ein edelmüthiger Reuiger, am Ende selbst die Hand zur Aussöhnung mit dem Mutterlande bieten.

In der Minerva wird über die Niederlassung unserer Militairs am Trinidad folgende Auskunft ertheilt: Von den vereinigten Staaten waren den Auswanderern jedem nach Verhältniß seines Ranges Ländereien am Mobile in Ost-Louisiana angewiesen; allein weil die Meisten Schulden gemacht hatten, sahen dieselben sich genöthigt, diese Ländereien zu verkaufen. General Lallemand und andere Stabs-Offiziere warteten also vergeblich auf ihre Kolonisten. Sie faßten daher den Entschluß, andere Länder für dieselben zu suchen, und wählten die zu Mexico gehörige, zwischen den Flüssen Trinidad und del Nord gelegene, meistens wüste Provinz Texas, deren äußerst fruchtbarer Boden auch zum Kaffee-, Zucker- und Baumwollen-Bau, wegen des milden Klimas, geeignet ist. Die Verheirathung des jüngern Lallemand mit der Tochter des Stephen Gerard (der der reichste nordamerikanische Kaufmann seyn und an vierzig Mill. Fr. besitzen soll) vermehrte die Hülfsmittel. Die Chefs erließen eine Bittschrift an den König von Spanien, der im vorigen Jahre katholischen Einwanderern den Zutritt in die Kolonien verstattet hatte, erboten sich, Texas anzubauen, spanische Hoheit anzuerkennen, billige Abgaben zu zahlen, behielten sich aber vor, nicht unter dem spanischen Gouverneur zu stehen, sondern sich nach ihrem eigenen Militair-System zu regieren. Im Fall ihre Bitte verweigert werde, würden sie aber von dem Naturrecht, welches jedem Menschen verstatte, in einem wüsten Lande sich anzubauen, Gebrauch machen. Natürlich erhielten sie auf die drohende Bittschrift keine Antwort, und schritten darauf ans Werk. Der ältere Lallemand ging voraus nach Galvestown, um Anstalten zur Aufnahme der Kolonisten zu machen, deren General Rigaud ihm zuerst 300 zuführte, und vertheilte unter sie Ländereien; jedem Offizier 20 Quadrat-Morgen, mit den zum Anbau nöthigen Geräthschaften. Der jüngere Lallemand blieb in Neu-Orleans, um Vorräthe rc. anzukaufen und nachzusenden. Texas soll an 200 Stunden Weges in der Länge und 150 in der Breite und etwa 8000 Seelen enthalten, theils Ur-Einwohner, theils Waschinangers (Mischlinge), die sämmtlich in einem kläglichen Zustande lebten. Mit den Spaniern waren sie stets in

offener Fehde; die Franzosen aber, die noch als Besitzer von Louisiana bei Indianern in angenehmer Erinnerung stehen, fanden gute Aufnahme, besonders bei dem Hauptstamm der Komanchas. Auswanderer aller Völker, die im französischen Kriegsdienst gestanden, sollen in der Kolonie Aufnahme und zu Neu-Orleans alle Mittel finden, sich in ihrem neuen Vaterlande anzusiedeln.

Zu Monteux, Departement Vaucluse, hatte sich ein gewisser Chaillard, der ungescheut öffentlich seine Gewaltthätigkeiten verübte, so furchtbar gemacht, daß niemand Hand an ihn zu legen, oder nur ihn anzugeben wagte, aus Besorgniß, von ihm ermordet zu werden. Als er aber neulich drohte, 15 namentlich genannten Personen nach und nach den Kopf abzuschneiden, ward ein Kreuzzug gegen ihn veranstaltet. Die Gensd'armen fanden ihn in einem alten Thurm, wo er nach 5stündigem Gewehrfeuer erschossen wurde, nachdem er zuvor einen Soldaten getödtet und einen schwer verwundet, auch die Truppen sich in weiter Ferne zu halten gezwungen hatte. In seiner Burg hatte er 3 Flinten, 3 Paar Pistolen und einige Lebensmittel.

Unsere Blätter enthalten eine Uebersicht der Stärke der französischen Heere von den Zeiten Heinrichs des 4ten bis zum Frieden von Amiens. Als im Jahre 1600 Heinrich der 4te sich anschickte, den Herzog von Savoyen anzugreifen, belief sich sein disponibles Heer nur auf 7000 Mann Infanterie, 1500 Mann Cavallerie und 6 Kanonen. — Von 1600 bis 1609 unterhielt er auf den Beinen 4100 Mann Infanterie, 2637 Mann Cavallerie, und 4000 Mann in den Garnisonen. Späterhin vermehrte er sein Heer um 10,000 Mann, und als er dem Bunde gegen das Haus Oesterreich und Spanien beitrat, traf er Anstalt, 20,000 Mann französische Infanterie, 8000 Mann Schweizer Infanterie, 4000 Lanzenknechte und 5000 Mann Cavallerie, zusammen 37,000 Mann nebst 32 Geschützen, zu stellen. — Ludwig der 13te unterhielt (1635) fünf Heere, deren Bestand 92,000 Mann Infanterie und 18,000 Mann Cavallerie ausmachte. — Ludwigs des 14ten Friedenszustand betrug zwischen 120,000 und 160,000 Mann. Sein stärkstes Kriegesheer (1688 — 1697) stieg auf 395,869 M., worunter 54,000 M. Cavallerie. — Ludwig der 15te hatte nur einmal ein 412,215 Mann starkes Heer, nämlich im Kriege von 1741 — 1748. Nach dem Aachener Frieden bestand sein Friedensstand aus 167,528 Mann. Im Jahre 1787, unter Ludwig dem 16ten, belief sich das Heer auf 162,111 Mann und 1791 auf 164,269 Mann. Im folgenden Jahre war der ganze Bestand nur 139,000 Mann, worunter nicht über 83,000 für den Felddienst bestimmt waren. Die Heere der Republik wuchsen auf 749,545 Mann wirklicher Truppen an, während die Listen 1,169,144 angaben. So waren sie im Jahre 1794, als die Armeen die höchste Stärke erreichten. Nachher nahmen sie bis auf 381,909 Mann ab; so waren sie im Herbst 1797. Als 1799 Bernadotte vom Directorium zum Kriegsminister ernannt war, fand er den Listenbestand zu 449,844 angegeben, den wirklichen Bestand auf 298,463 gebracht; und nach Abzug der Gensd'armerie und der Nationalgarden, der Kranken, der Armee in Aegypten, und den Besatzungen in Italien und am Rheine, nur 200,000 Mann für den Dienst im Felde. Er brachte das Heer auf 382,000 Mann. — Im August 1799 setzte der Rath der Fünfhundert die Infanterie auf 480,344 Mann, die Cavallerie auf 76,640 Mann, den Generalstab auf 6436 Mann fest, zusammen 566,420 Mann. — Vom Septbr. 1800 bis Sept. 1801 unterhielt Frankreich 414,732 Mann auf den Beinen; nach dem Frieden von Amiens belief sich das wirkliche Heer auf 399,715 Mann, die Veteranen ungerechnet.

Es sind historische Memoiren über Ludwig den 17ten erschienen, welche mehrere bis jetzt unbekannte Actenstücke und Schriften von der Hand Ludwigs des 16ten enthalten.

Täglich erhalten wir schon Zufuhr von neuem Wein.

St. Petersburg, vom 17. Sept.

Im Smolenskischen Gouvernement, im Dorfe Slobodka, ist auf einem Bauerhofe am 29sten July a. St. ein Meteorstein mit solcher Heftigkeit aus der Luft gefallen, daß er 9 Werschok tief in die Erde drang. Der Stein wiegt 7 Pfund, hat eine rauhe Oberfläche, und durch die dunkelbraune Masse, welche den Ueberzug bildet, schimmert die eigentliche Masse des Steins durch, die von grauer Farbe und mit Metallflimmern eingesprengt ist.

Nachtrag zu No. 119. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 10. October 1818.)

London, vom 25. Septbr.

Noch lebt die Königin, erkennt aber selbst ihre Kinder nicht mehr.

Gestern stellte der königl. preuß. Gesandte, Baron von Humbold, dem Prinz-Regenten seinen berühmten Bruder vor.

Gestern Morgens ging das Gepäcke ꝛc. des Herzogs von Cumberland auf sechs Artillerie-Wagen nach Deptford ab, um eingeschifft zu werden.

Es ist fast unglaublich, wie sich binnen wenigen Tagen die Scene zu Manchester verändert hat. Thätigkeit und Industrie sind an die Stelle des müssigen und aufrührerischen Herumschwärmens der Arbeiter getreten. Tausende freuen sich über diese glückliche Aenderung. Der Eifer, mit welchem die Spinner zur Arbeit zurückkehrten, ist bemerkenswerth; sie haben sich ordentlich gestritten, um die verlassenen Arbeitsplätze wieder zu erhalten. Nichts desto weniger gibt es immer noch boshafte Leute, welche gern neue Unordnungen anzetteln möchten. Demzufolge wurde von der Obrigkeit eine Anzeige erlassen, worin eine der Clauseln der Acte gegen unerlaubte Verbindungen in Erinnerung gebracht wird, kraft welcher diejenigen, die Arbeitern, welche ihre Arbeit verlassen, Geld geben, eine Geldbuße von 10 Pfund Sterl., und die, welche das Geld annehmen, von fünf Pfd. Sterl. zu bezahlen haben.

In Spithead sind 3 russische Fregatten angekommen, Laigkoi, Espaichtoy und Provoiney. Sie segeln nach Cadix, bleiben daselbst und die Equipage wird auf Transportschiffen zurückgebracht.

Nach Briefen von unserer Nordpol-Expedition vom 4ten August war das Eis zum Theil verschwunden, und die Hoffnung des Gelingens der Expedition hatte zugenommen.

Die Wittwe von Pethion auf Hayti hat aus National-Dankbarkeit eine Pension von 4000 und jeder seiner beiden Neffen von 1500 Gourdes erhalten.

Der königl. spanische General Morillo hat unterm 8ten May dem Lord Combermere, Gouverneur von Barbadoes, als General einer alliirten Macht, zum erstenmal Nachricht von seinen letzten Siegen officiell mitgetheilt, worin der Tod von Bolivar wiederholt angeführt wird.

Die Insurgenten-Kaper respectiren jetzt auch nicht mehr die portugiesische Flagge.

Zu Madrit erzählt man sich, der Graf von Abisbal werde von Monte-Video Besitz ergreifen und die portugiesischen Truppen sich auf ihr Gebiet zurückziehen. Bei seiner Ankunft in Amerika wird er Unterhandlungen mit den Oberhäuptern der Insurgenten anknüpfen, und denselben sehr vortheilhafte Bedingungen vorschlagen. Sollte auch dieß letzte Mittel scheitern, was man fast allgemein glaubt, so wird der Krieg mit Nachdruck fortgesetzt.

Ein Engländer, der vor Kurzem aus Ostindien nach England zurückkehrte, hat eine Beschreibung seiner Reise herausgegeben, in welcher unter andern merkwürdige Details über die Tyger-Jagden enthalten sind. Die Wuth der Tyger in Bengalen, und ihre seit einiger Zeit bemerkbare außerordentliche Vermehrung, machten es nothwendig, besondere große Jagden gegen sie anzustellen. Wenn eine solche Jagd angestellt werden soll, befinden die Jäger sich auf Elephanten, etwa 5 bis 6 auf jedem Elephanten, in einem Thurme, den das Thier trägt. Eine Koppel Hunde streift voran; der zur Jagd abgerichtete Elephant folgt den Hunden, bis er den Tyger gewittert hat, welches, bei der Feinheit und Stärke seines Geruchs, auf eine große Entfernung geschieht. Dann hebt er seinen Rüssel empor, und ist sehr auf seiner Hut, aus Furcht von dem Feinde angefallen zu werden. Auf dieses Zeichen halten die Jäger sich bereit Feuer zu geben, und die Hunde stürzen auf den Tyger los. Sobald dieser den Elephanten erblickt, bleibt er unbeweglich, mit offenem Rachen, die Tatze erhebend, und mit gewaltigem Brüllen jeden Schritt seines Gegners beobachtend. Der Elephant nähert sich, bis er ihn mit dem Rüssel erreichen kann, welchen er jedoch immer noch erhoben trägt. Beide Thiere starren einen Augenblick einander an; diesen Augenblick benutzen die Jä-

ger, um auf den Tyger zu schießen. Auf den Schuß springt der Tyger zur Seite. In demselben Augenblick packt ihn der Elephant mit dem Rüssel, hebt ihn mit gewaltiger Behendigkeit empor, schleudert ihn wieder zur Erde, tritt ihn mit den Füßen und tödtet ihn. Diese Art von Jagd ist so allgemein und so wenig gefährlich, daß selbst die englischen Damen häufig Theil daran nehmen.

Vermischte Nachrichten.

Die verwittwete Kaiserin von Rußland war schon im J. 1781 zu Brüssel gewesen. Sie reisete damals unter dem Namen einer Gräfin des Nordens.

Se. Majestät der König von Würtemberg hat durch eine Verfügung die beiden bisher bestandenen königlichen Orden des goldenen Adlers und des Civilverdienstes vereinigt. Der an die Stelle derselben tretende Orden führt den Namen: Orden der würtembergischen Krone.

Der Minister Freiherr von Stein befindet sich bereits in Aachen. Dem Vernehmen nach ist derselbe von Sr. Majestät dem Kaiser Alexander dahin berufen worden.

Der kaiserl. russ. Admiral Tschitschagow ist, wie es heißt, nachdem er sich mit einer Erbin einer der reichsten Familien Englands verheirathet hat, gesonnen, sich zu Paris niederzulassen.

Der Londoner Courier schlägt nun, um die afrikanischen Raubstaaten in Zaum zu halten, vor: daß sämmtliche europäische Seemächte einen Bund machten, und ein leichtes Geschwader, wozu Jede nach Kräften durch Geld, Schiffe oder Mannschaft beitrüge, vor Algier, Tunis und Tripoli kreuzen ließen. Zwei Fregatten von 44 Kanonen und zehn Kriegssloops zu 24 Kanonen, wären hinreichend, und die Kosten der Rüstung im Verhältniß zu den Vortheilen, welche der Handel daraus ziehen würde, sehr unbedeutend. Dieses Geschwader wäre nur Eigenthum des gesammten Europa, und die Ansprüche jeder einzelnen Macht erlöschen von dem Augenblick an, wo es in Thätigkeit trete. Den Befehlshaber und seinen Staab wählten Alle gemeinsam. Das Geschwader führte eine eigene Flagge, die unter allen nur denkbaren kriegerischen Vorfällen immer neutral bliebe, und daher in jeden Hafen ohne Ausnahme zugelassen würde.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, gebornen Werner, von einem gesunden Sohne, hat die Ehre ihren und seinen entfernten Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen

der Regierungs-Rath Heinke.

Breslau den 9. October 1818.

Noch viel zu früh für mich und meine beiden unerzogenen Kinder endete am 1sten October an einer Luftröhrenkrankheit mein geliebter Mann, der Königl. Stadt-Inspektor Carl Theodor Ferdinand Treblin, in einem Alter von 39 Jahren und 3 Tagen, sein mir theures Leben, welchen harten Verlust ich meinen Verwandten und geehrten Freunden unter Verbittung der Beileitsbezeugung mit wehmüthigem Herzen ergebenst anzeige. Sanft ruhe seine Asche, bis zu jenem Tage des Wiedersehens! —

Brieg den 5. October 1818.

Verwittwete Marie Christiane Treblin, geborne Kosmeii.

Wilhelm Treblin,
Ferdinand Treblin, } als Kinder.

B. 13. X. 5. R. u. T. △. I.

Wilmsen, F. P., Uebungsblätter oder 200 Aufgaben aus der Sprachlehre, Erdbeschreibung, Naturgeschichte, Geschichte und Technologie, ein bewährtes Hülfsmittel des Unterrichts in zahlreichen Schulklassen. 4te Ausgabe. 8. Berlin. 1 Rthlr.

Werdet gute Rechner und Denker; oder kurzer Unterricht in Fragen und Beispielen, wie man durch Rechnen und Nachdenken das Hauswesen und die Polizei in Aufnahme bringen, das Wahre vom Halbwahren gehörig unterscheiden, und den Werth der Dinge richtig bestimmen, den flüchtigen Stunden die Flügel binden, und die längst erwartete bessere Zeit schneller herbeiführen könne, von einem Freunde der praktischen Rechnenkunst. 8. Mannheim. 10 sgl.

Die heilige Cäcilia, 1ster Jahrgang, 1ste Lieferung, ist angekommen, und die Herren Pränumeranten werden daher ersucht, dieselbe in oben genannter Buchhandlung in Empfang zu nehmen.

Livres nouveaux.

Histoire de l'esprit révolutionnaire des nobles en France sous les soixante-huit rois de la monarchie. 2 vol. in-8. Paris, 1818. br. 5 Rthlr.

Histoire de Napoléon Buonaparte depuis sa naissance en 1769 jusqu'à sa translation à l'ile Ste. Hélène en 1815; par une société de gens-de-lettres. 4 vol. in-8. Paris, 1817. br. 9 Rthlr.

Manuscrit de l'ile d'Elbe. — Des Bourbons en 1815. Publié par le Comte ******** (Bertrand). in-8. Londres, 1818. br. 12 Gr.

Tableau descriptif, moral, philosophique et critique de Londres en 1816, par M. All Ears et All Eyes. 2 vol. in-8. Paris, 1817. br. 4 Rthlr. 6 Gr.

Getreide-Preis in Courant. Breslau, den 8ten October 1818.

Weizen	3 Rthlr. 19 Sgl. 9 D'.	—	3 Rthlr. 13 Sgl. 6 D'.	—	3 Rthlr. 7 Sgl. 2 D'.
Roggen	2 Rthlr. 15 Sgl. 5 D'.	—	2 Rthlr. 11 Sgl. 5 D'.	—	2 Rthlr. 7 Sgl. 5 D'.
Gerste	2 Rthlr. 2 Sgl. 10 D'.	—	2 Rthlr. = Sgl. = D'.	—	1 Rthlr. 27 Sgl. 2 D'.
Hafer	1 Rthlr. 11 Sgl. 9 D'.	—	1 Rthlr. 10 Sgl. 10 D'.	—	1 Rthlr. 10 Sgl. = D'.

Sicherheits-Polizei.

(Steckbrief.) Nachstehend näher bezeichnete hiesige Einwohner, der verabschiedete Regierungs-Beamte Karl Ludwig Sturm, und der ehemalige Lieutenant Friedrich Heinrich Dellen, sind am 14ten v. M. mit einem hierorts nur auf 4 Tage nach Schweidnitz gemietheten Fuhrwerke, bestehend in einer halb gedeckten leichten Chaise mit rothem Gestelle und einem braunen Engländer mit einem Speckhalse, von hier abgereiset, haben aber ihren Weg nach Liegnitz genommen, dort Betrügereien und andere leichtsinnige Streiche begangen, und sind mit gedachtem Fuhrwerke weiter entflohen. Auf den Antrag des in Gefahr stehenden Lohnkutschers ersuche ich daher alle Orts-Behörden hierdurch dienstergebenst: diese Flüchtlinge, wo sie sich irgend betreten lassen, sofort festzuhalten und selbige unter Beschlagnahme des Fuhrwerks und ihrer sämmtlichen Sachen durch sichern Transport an mich zurückzusenden.

Signalements: Der 2c. Sturm ist 26 bis 28 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat braune Haare, dergleichen aber schwache Augenbraunen, braune Augen und länglich hageres Gesicht, blasse Gesichtsfarbe und etwas pockennarbig. Er trägt gewöhnlich einen braunen Ueberrock, runden Hut und kurze Stiefeln. — Der 2c. Dellen ist 24 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat braune krause Haare, dergleichen Augenbraunen, rundes volles Gesicht, lebhafte Gesichtsfarbe. Seine Kleidung ist gewöhnlich, ein dunkelfarbener Ueberrock, grau melirte, mit rothen Streifen versehene Beinkleider, die er über die Stiefeln trägt. Breslau den 5. October 1818.

Königlicher Polizei-Präsident. Streit.

(Bekanntmachung.) Der durch Steckbriefe so oft verfolgte berüchtigte Dieb Peter Czyppek ist von dem Königlichen Domainen-Justiz-Amte Proskau ergriffen und zur Führung der weitern Inquisition an uns abgeliefert worden. Bei seiner Verhaftung sind bei seinem

Bruder Mareck Czypeck zu Neuhammer nachstehende als gestohlen betrachtete Sachen, als: ein blau tuchener Bauern-Mantel, einige Stücke geräuchertes Schweinfleisch und 2 Stück rohe Leinwand, vorgefunden worden. Die Beschädigten sind bis jetzt noch nicht auszumitteln gewesen. Wir halten es für Pflicht, solches zur allgemeinen Kenntniß hiermit bekannt zu machen, und fordern daher diejenigen auf, welchen erwähnte Effecten entwendet worden sind, vor dem Königlichen Domainen-Justiz-Amte zu Proskau längstens binnen 4 Wochen zu erscheinen, um die näheren Data über die Entwendung quäst. Sachen gesetzlich zu manifestiren. Wornach zu achten. Cosel den 3. October 1818. Das Ständische Inquisitoriat.

(Anzeige, das chirurgische Klinikum der Universität betreffend.) Da wegen einer von mir unternommenen Reise in dem verflossenen Monat Juli die Aufnahme der Kranken in dem chirurgischen Klinikum der Universität ausgesetzt werden mußte, so zeige ich an, daß vom 12ten October an Kranke, die sich für dieses Institut eignen, auch sich durch die erforderlichen Zeugnisse legitimiren, in der erwähnten Kuranstalt wieder angenommen werden können. Breslau, den 5. October, 1818. Prof. Dr. Benedict.

(Benachrichtigung.) Einer Verfügung des hiesigen General-Jahrmarkt-Zoll-Inspectors zufolge, ist es, um allen Unordnungen bei den Expeditionen vorzubeugen, verboten: daß hinführo ein Fuhrmann oder Schiffer Waaren für auswärtige Kaufleute declariren darf; noch vielweniger ist es den Schiffern und Fuhrleuten erlaubt, Waaren für eigene Rechnung zu führen und zu declariren. Ein auswärtiger Kaufmann, der nicht persönlich die hiesige Messe besuchen kann, ist gehalten, seinen Commissionair zu diesem Behufe mit einer gerichtlichen Vollmacht zu versehen. Welches hiemit einem Jeden, den es angeht, bekannt gemacht wird. Warschau den 1. September 1818. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
Jean Anthonin. W. Sommer.

(Concert-Verspätung.) Das Deutsch'sche Concert kann auf künftigen Montag, als den 12ten dieses, um deshalb noch nicht seinen Anfang nehmen, weil bis dahin die Decorirung des großen Redouten-Saales nicht ganz vollendet ist. Die Eröffnung desselben geschieht daher 8 Tage später, nämlich Montags den 19ten dieses Monats, an welchem Tage auch die bereits ausgegebenen Frei-Billets gültig sind. Denen sämmtlichen Mitgliedern wird deshalb diese Verspätung hierdurch zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht. Breslau den 9ten October 1818. Die Repräsentation des Deutsch'schen Concerts.
Lange. Starosta. Rembowsky. Friede.

(Bekanntmachung.) Da bei dem hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gerichte auf Ansuchen des Oberschlesischen Landschafts-Collegii die im Fürstenthum Oppeln und dessen Rosenbergschen Kreise belegenen Rittergüter Bischdorff, Kostellitz, Zarzisk, Wyttoka, Friedrichswille, Groß- und Klein-Boreck, Eisenhammer, Bruniетz, Gottliebenthal, Christianstthal, Alt-Karmunkau, Wollendzin, Radlau, Kolpenitz und Ellguth, nebst Zubehör, an den Meistbietenden öffentlich Schuldenhalber verkauft werden sollen, und die Bietungs-Termine auf den 11ten July d. J., den 12ten October d. J., und besonders den 11ten Januar 1819, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, auf dem hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gericht vor dem ernannten Deputirten, dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rathe Scheller II, angesetzt worden; so wird solches, und daß gedachte Güter nach der davon durch die Oberschlesische Landschaft aufgenommenen Taxe, welche in der hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Registratur eingesehen werden kann, alternative auf 276,341 Rthlr. 29 Sgl. und resp. 282,323 Rthlr. 7 Sgl. 4 D'. gewürdiget worden, den besitzfähigen Kauflustigen bekannt gemacht, mit der Nachricht: daß im letzten Bietungs-Termine, welcher peremtorisch ist, das Grundstück dem Meistbietenden unfehlbar zugeschlagen, und auf die etwa nachher einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden solle.

Hierbei wird den Kauflustigen noch bekannt gemacht, daß nach dem Beschlusse des Oberschlesischen Landschafts-Collegii von den gegenwärtig auf diesen Gütern haftenden landschaftlichen Pfandbriefen pr. 204,480 Rthlr. entweder 104,590 Rthlr. oder 101,600 Rthlr., welches von der Einigung mit dem erwähnten Landschafts-Collegio abhängt, am künftigen Traditions-Termine von dem Käufer abgelöset werden müssen. Uebrigens wird allen unbekannten Real-Prätendenten hiermit bekannt gemacht, daß nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere auch ohne Production der Instrumente, verfügt werden wird. Ratibor den 27. März 1818. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

(Subhastation.) Die im Fürstenthum Sagan und dessen Naumburgschen Kreise zu adelichen Rechten belegenen und dem Hauptmann Balthasar Friedrich v. Wullfenschen minorennen Kindern zugehörigen Güter Ober- und Nieder Reichenau, Paganz, Alt- und Neu-Popdritz und Puschvorwerk werden ad instantiam des Königlichen Pupillen-Collegii zu Frankfurth an der Oder, in Gemäßheit des 1sten Abschnitts Tit. 52. Th. 1. der Allgemeinen Prozeß-Ordnung, sub hasta gestellt. Die Bietungs-Termine sind auf den 14ten Januar, den 15ten April und den 16ten July 1819, von denen der letzte peremtorisch ist, vor dem ernannten Deputirten, Fürstenthums-Gerichts-Directore Bail, anberaumt worden. Die im Monat Juny c. vorgenommene Revision der im Jahre 1805 entworfenen Taxe giebt den Werth der Güter auf 74,246 Rthlr. 25 Sgl. an. Die Kaufsbedingungen sind in der Registratur des unterzeichneten Fürstenthums-Gerichts einzusehen. Diejenigen, die zu kaufen gesonnen, werden hierdurch vorgeladen. Sagan den 6. October 1818. Das Herzogliche Gericht des Fürstenthums Sagan.

(Subhastation.) Die nach dem Leinweber-Meister Jacob Giehl zu Ratibor verbliebenen, zu Ostrog belegenen Realitäten, bestehend in einer Freigärtner-Stelle, nebst dem dazu gehörigen Obstgarten, Wiese und Scheune, und einem Ackerstück von 12 Breslauer Scheffeln Aussaat, welche zusammen auf 1090 Rthlr. Courant geschätzt worden sind, sollen Erbtheilungshalber an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu ist ein Termin auf den 14. November d. J. Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichts-Kanzley anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Schloß Ratibor den 17. September 1818.

Das Fürstliche Sayn-Wittgensteinsche Gericht der Herrschaft Schloß Ratibor.

(Anderweite Subhastation.) Tannhausen den 7ten September 1818. Da sich im heutigen letzten Termine zum öffentlichen Verkauf der sogenannten Spital-Bäckerey zu Charlottenbrunn kein annehmlicher Käufer gefunden, so wird dieser Fundus, welcher, mit Inbegriff sämmtlicher Gebäude, der dazu gehörigen Wiese und 6 Scheffel Ackerland, auf 1705 Rthlr. 5 Sgl. Courant gerichtlich abgeschätzt worden, hiermit nochmals zum öffentlichen Verkauf gestellt, und Terminus hiezu auf den 7ten December 1818 anberaumt, zu welchem daher Kauflustige Vormittags 10 Uhr in hiesige Kanzeley eingeladen werden.

Das Reichsgräfl. v. Pückler Tannhäuser Gerichts-Amt. Sachse.

(Aufforderung.) Die unterzeichnete Landwehr-Organisations-Commission des Goldberg-Haynauschen Kreises fordert alle diejenigen auf, welche aus irgend einem Grunde entweder für geleistete Arbeit oder für gelieferte Gegenstände zur Equipirung der hiesigen Kreis-Landwehr aus dem Jahre 1813 noch Geldanforderungen an die Landwehr-Casse haben, sich binnen drei Monaten, und spätestens im Termin den 4ten December dieses Jahres, im Landräthlichen Amte hieselbst mit ihren Forderungen zu melden, die Leistung durch Beläge zu rechtfertigen, nach Ablauf des Termins aber zu gewärtigen, daß dem Nichterschienenen seine Forderung für verlustig erklärt, alsdann nicht befriedigt, und ihm ein ewiges Stillschweigen aufgelegt werden wird. Haynau den 29. August 1818.

Die Landwehr-Organisations-Commission Goldberg-Haynauschen Kreises.
C. v. Johnston. Müller. Längner.

(Aufgebot.) Es ist das vom Johann Ehrhard Rauch vom 30. Juny 1780 ausgestellte und unterm 1. July ej. a. ausgefertigte Hypotheken-Instrument nebst dem Hypotheken-Schein de eod. dato, auf dessen Grund ein Capital von Vierzig Reichsthalern auf die ehemalige Rauchsche, jetzt Gottlob Künzelsche Freigärtner-Stelle sub Nro. 10. im hiesigen Stadt-Dorfe Neurode für die Administrations-Casse der aufgehobenen Commende zum heil. Nicolaus allhier sub eodem dato eingetragen ist, verloren gegangen, und es ist von der hiesigen Königl. Hochlöblichen Regierung Namens des Königl. Fisci, welchem das gedachte Capital nach Aufhebung der Commende zugefallen ist, das Aufgebot dieses Instruments extrahirt worden. Wir haben daher einen Termin zur Anmeldung der etwanigen Ansprüche unbekannter Prätendenten auf den 31sten December d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem ernannten Deputato Referend. Göhlich anberaumt, und fordern alle diejenigen, welche an das gedachte Capital und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch haben möchten, hiermit auf, sich an dem gedachten Tage und zur bestimmten Stunde auf dem Königlichen Land- und Stadt-Gericht hieselbst entweder in Person oder durch mit gesetzlicher Vollmacht und hinlänglicher Information versehenen Mandatarium aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, von welchen ihnen im Fall der Unbekanntschaft der Herr Justiz-Commissarius Hasse vorgeschlagen wird, zu erscheinen, ihre Rechte wahrzunehmen, und die weiteren Verhandlungen, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren vermeintlichen Ansprüchen werden präcludirt, ihnen damit gegen den Eigenthümer der erwähnten Stelle ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das bemeldete Capital von 40 Rthlrn. gelöscht und das darüber sprechende Instrument amortisirt werden wird. Liegnitz den 19. September 1818. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

(Edictalcitation.) Von dem Königlichen Land- und Stadt-Gericht zu Glogau werden die Anna Dorothea Rosine Charlotte und der Johann August Geschwister Petzold, wovon erstere als Kammerjungfer gedient, letzterer aber als Sattlergeselle auf Wanderschaft gegangen, und welche seit länger als 10 Jahren verschollen, übrigens aus Glogau gebürtig sind, nebst ihren etwa zurückgelassenen Erben und Erbnehmern, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie sich binnen 9 Monaten, und zwar längstens in dem auf den 16ten July 1819 Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Wirth auf dem hiesigen Land- und Stadt-Gericht angesetzten Präjudicial-Termine persönlich oder schriftlich zu melden, im Fall ihres Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie für todt geachtet, und ihr sämmtliches zurückgelassenes Vermögen ihren nächsten Erben, die sich als solche dazu gesetzmäßig legitimiren können, werde zugeeignet werden. Glogau den 22. September 1818.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag der Elisabeth verehelichten Scholz, gebornen Steinchen, wird deren Ehemann, der zu Vielgut wohnhaft gewesene Christian Scholz, welcher zuletzt unter dem ehemaligen Westpreußischen Grenadier-Bataillon, jetzigen 2ten Bataillon des Grenadier-Regiments Kaiser Franz, gestanden hat, und am 30. December 1813 ins Lazareth gebracht worden ist, seit der Zeit aber keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, öffentlich vorgeladen, binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 17ten December 1818 früh um 9 Uhr vor unserm Deputirten Herrn Kammerrath Thalheim hieselbst anstehenden Termine zu erscheinen, oder wenigstens von seinem Leben und Aufenthalte bestimmte Nachricht zu ertheilen, und sodann das Weitere, bei seinem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß er für todt erklärt, und seiner Ehegattin die anderweite Verehelichung nachgelassen werden wird. Oels den 14ten August 1818. Herzoglich Braunschweig-Oelsches Fürstenthums-Gericht.
v. Ferentheil. Cleinow.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag ihrer nächsten Verwandten und resp. Curatoren werden hierdurch nachstehende verschollene Personen: 1) der David Pratschker, welcher hierorts Commis war, sich aber vor länger als zwanzig Jahren in einem sechsundzwanzigjährigen Alter von hier entfernt, und angeblich nach der Buckowine begeben haben soll; 2) der Adam Ezkertz, welcher allhier die Handlung erlernt und sich vor länger als funfzehn Jahren noch vor

zurückgelegtem zwanzigsten Lebensjahre heimlich von hier wegbegeben hat, ohne seit jener Zeit die mindeste Nachricht von seinem Leben und Aufenthalte gegeben zu haben; 3) die seit länger als dreißig Jahren von hier abwesende Johanna Tenczer, deren Leben und Aufenthalt gleichfalls völlig unbekannt, so wie die von denselben etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer hierdurch edictaliter vorgeladen, sich binnen einem Zeitraum von 9 Monaten, längstens aber in dem auf den 25sten Januar 1819 angesetzten Termine bei dem unterzeichneten Stadt-Gerichte oder in der Registratur desselben schriftlich oder persönlich zu melden und daselbst weitere Anweisung zu erwarten. Sollten die vorstehend genannten Personen, so wie ihre etwanige Erben und Erbnehmer, weder vor noch in dem anberaumten Termin sich melden, so wird auf ihre Todeserklärung hiernächst erkannt, und das im Depositorio befindliche Vermögen der beiden ersteren, ihren bereits legitimirten Anverwandten, das der letzteren aber, als ein herrnloses Gut dem Königl. Fisco zugesprochen und verabfolgt werden. Oppeln den 30. März 1818. Das Königl. Gericht der Stadt.

(Avertissement.) Die Dorothea Levy, Tochter des Arrendator Meyer Levy aus Bankau Kreutzburger Kreises, hat in dem mit dem nunmehro geehelichten Staatsbürger Emanuel Leubuscher hieselbst am 15ten d. M. errichteten Ehe- und Erb-Vertrage die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen, welche sonst unter Eheleuten im Vererbungs-Falle hier Statt findet; weshalb solches nach §. 422. Tit. I. Theil 2. des Allgemeinen Landrechts bekannt gemacht wird. Brieg den 17. September 1818. Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Schaafvieh-Verkauf.) In Oswitz stehen 100 Stück fette Schöpse und Brack-Schaafe zu verkaufen.

(Teiche-Fischung.) Den 21. October werden auf dem Königlichen Domainen-Amte Kaltwasser die Nicolau-Teiche bei Helle gefischt, wozu Kauflustige einladet v. Raumer.

(Zu verkaufen.) Achtzig Stück eichene Kipsäulen, nebst zwei Korbwagen mit Sitzen, sind zu verkaufen beim Riemer-Meister Petzold, vor dem Oderthore in der Kuhgasse.

(Auction.) Den 15ten hujus, früh von 9 Uhr an, werden in den 3 Bergen auf der Büttnergasse ein schöner gut conditionirter Flügel, verschiedene gute Meubles, worunter Sopha und Stühle, Kupfer, Betten und Hausrath, in klingendem Preußischen Courant meistbietend versteigert werden. Breslau den 8. October 1818.

(Auctions-Anzeige.) Da ich mein bisher auf der Kupferschmiede-Gasse im Feigenbaum gehabtes Auctions-Comptoir verlege; so werde ich kommenden Montag und Dienstag, als den 12ten und 13ten October, früh und Nachmittags, die letzte Auction darin abhalten, und in derselben alle Arten Meublement, als Sophas, Stühle, Secretaire, Kommoden, Spiegel, große, mittle und kleine Tische, besonders 2 schöne Mahagony-Schreibtische, einen aufrecht stehenden Mozartschen Flügel in Form eines Secretairs, von polirtem Kirschbaum-Holz mit Bronze verziert, von M. Müller in Wien, so wie einen dergleichen von gewöhnlicher Façon, — ferner zwei vollständige Porzellain-Service, Pferde-Geschirre, so wie noch verschiedene andere Sachen, welche sich bei mir noch in Commission befinden, gegen baare Zahlung in klingendem Preußischen Courant verauctioniren. Zugleich ersuche ich alle diejenigen, welche noch Sachen bei mir haben, die bis dahin nicht verkauft werden, diese Sachen ohnfehlbar am Dienstage, als den 13ten d. M., nach beendigter Auction abholen zu lassen. — Einem hochzuverehrenden Publico empfehle ich mich zur Abhaltung aller auswärtigen Auctionen, welche ich, wie bis jetzt geschehen, auf das pünktlichste und zu Jedermanns Zufriedenheit besorgen werde. Vom 14ten dieses Monats an ist meine Wohnung auf der Schuhbrücke im blauen Adler 2 Stiegen hoch. Breslau den 6. October 1818. Samuel Pieré, concessionirter Auctions-Commissarius.

(Auction.) Außer denen schon angezeigten Sachen, kommen in meiner den 12ten d. M. abzuhaltenden Auction auch einige Centner Stuhlrohr und diverse Fußteppiche mit vor. Breslau den 9. October 1818. Samuel Pieré, concess. Auctions-Commissarius.

(Auction.) Kommenden Dienstag als den 13. October, nach Mittag, werde ich auf der Carlsgasse in No. 746. diverse Handlungs-Utensilien, einen großen Comptoirtisch, einen Zahl-

tisch, Caffe, Waage und Gewichte, und dergleichen mehr, gegen baare Zahlung in klingendem Preuß. Courant verauctioniren. Breslau den 9. October 1818.

Samuel Pieré, concessionirter Auctions-Commissarius.

(Anzeige.) Sehr schöne frische Holsteiner Austern in Schaalen erhielt

Christian Gottlieb Müller.

(Anzeige.) Mit letzter Post habe ich schönen, dicken, geräucherten Lachs und marinirte Bricken erhalten. Auch sind zu haben: frische Pfeffer-Gurken, neue Holländische und marinirte Heringe, Französische Capern, und Oliven, bei

Anton Barthel, Ohlauer Gasse in No. 1197.

(Capitals-Gesuch.) Ein Capital von 13 bis 15,000 Rthlrn. wird zur ersten und alleinigen Hypothek auf ein unter das hiesige Königliche Ober-Landes-Gericht gehörige Dominial-Gut von einigen 30,000 Rthlrn. am Werthe gesucht. Gegen ähnliche Sicherheit werden auch Capitalien von 5—6000 Rthlrn. gesucht. Das Nähere auf dem Naschmarkte in No. 2022. bei

C. F. Gallitz.

☞ (Wirthschafterin wird verlangt.) Es wird eine gebildete Person von mittlerem Alter zu einem bejahrten einzelnen Herrn als Wirthschafterin gesucht, die aber beinebst zur Unterhaltung fähig ist. Das Nähere ist zu erfahren bei Hrn. Agent C. L. Meyer, Albrechts-Straße in No. 1690. neben dem goldenen A B C.

(Offener Gärtner-Dienst.) Für den Termin Weihnachten wird ein mit guten Zeugnissen versehener Ziergärtner, welcher gute Kenntnisse in der Orangerie und Treiberei besitzt, aufs Land gesucht. Das Nähere ist auf mündliche Anfrage zu erfahren auf dem Naschmarkte in No. 2027. beim Haushälter Milde.

☞ (Dienstgesuch.) Einen ganz vorzüglich braven unverheiratheten Bedienten kann nachweisen der Agent Müller, in der Windgasse No. 200.

(Dienstgesuch.) Ein noch junger verheiratheter Mann, der sich mit guten Attesten legitimiren kann, und bereits immer bei großen Wirthschaften war, auch allen Feldbau verschiedener Arten versteht, wünscht diese Weihnachten in Ober- oder Nieder-Schlesien sein Unterkommen als Wirthschafter zu treffen. Das Nähere sagt Herr Thile zu Neumarkt.

(Aufforderung.) Am Donnerstage als den 1. October, des Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, ist auf der Oder-Brücke eine kleine Goldbörse mit Gold und Courant verloren gegangen und gefunden worden. Der etwanige Finder wird freundlich ersucht, selbige gegen ein verhältnißmäßiges Douceur auf der Ohlauer Straße in No. 1113. drei Stiegen hoch abzuliefern, und das Douceur nebst Dank daselbst in Empfang zu nehmen.

(Verlorne Mopshündin.) Eine halbjährige schlanke Mopshündin mit einem rothen Schellen-Halsbande hat sich verlaufen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen ein angemessenes Douceur abzugeben an den Uhrmacher Scholtz, Reuschen-Gasse in No. 32.

(Verlorner Pudel.) Es ist ein junger Pudel verloren gegangen; der Ueberbringer erhält ein Douceur von 2 Rthlrn. Courant, wenn er ihn auf dem Paradeplatz No. 1. in der Taback-Baude abgiebt. Kennzeichen sind folgende: männlichen Geschlechts, um den Hals einen weißen Streifen, vier weiße geschorne Pfoten, übrigens schwarz; er hört auf den Namen Apollo.

(Anzeige.) Ein roh leinener Regenschirm ist vor 3 Wochen bei einem fremden Obsthändler auf der Ohlauer Straße nahe am Gewölbe des Zuckerrohrs liegen geblieben und in demselben zu erfragen.

(Zu vermiethen) ist auf der Junkerngasse in No. 903. sogleich eine schöne meublirte Stube. Das Nähere beim Wirth.

(Zu vermiethen und bald zu beziehen) ist eine in dem auf dem Markte sub No. 2026. belegenen Hause befindliche kleine Wohnung im 4ten Stock, desgleichen ein Stall.

(Zum Absteige-Quartier) ist auf dem Naschmarkte in No. 2022. im ersten Stock eine Hinterstube für eine billige Miethe sogleich zu haben.

Beilage zu No. 119. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 10. October 1818.)

(Subhastation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien wird hierdurch bekannt gemacht: daß auf den Antrag einiger Real-Gläubiger, im Wege der Execution, die Subhastation der in der Grafschaft Glatz gelegenen Herrschaft Rückers, sowohl in ihrem ganzen Complexus, als auch in den 3 Parcellen Rückers, Friedersdorff und Amtshof zu Ober-Schwedeldorff, zu welcher erstern das Hauptgut Rückers mit den Ortschaften Hartau, Utschendorff und Gläsendorff gehören, zu Friedersdorff aber das Gut Friedersdorff nebst Johannisthal, Annaberg, Steinbruch, Friedrichsberg, desgleichen Keilendorff, Hallatsch, Tscheisney, Kessel, Leschney, Nardothin und Jauernig, und endlich die dritte Parcelle der Amtshof zu Ober-Schwedeldorff allein ausmacht, nebst aben Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welche im Jahr 1817, nach den dem bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht aushängenden Proclama beigefügten, zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden Taxen, landschaftlich, und zwar die erste Parcelle auf 51,179 Rthlr. 15 Sgl. $\frac{2}{3}$ D'., die zweite auf 37,650 Rthlr. 25 Sgl. $6\frac{1}{12}$ D'., die dritte aber auf 9383 Rthlr. 28 Sgl. $1\frac{1}{3}$ D'. abgeschätzt ist, befunden worden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch öffentlich aufgefordert und vorgeladen, in einem Zeitraum von Neun Monaten, vom 1. April c, angerechnet, in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 10. July und den 13. October c. a., besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 18. Januar künftigen Jahres Vormittags um 10 Uhr vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Rath Roehl im Partheien-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses, in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien (wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekanntschaft, die Justiz-Commissions-Räthe Cogho und Nowag und der Justiz-Commissarius Klettke vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können) zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote auf die ganze Herrschaft oder auch nur auf eine der Parcellen zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolge. Breslau den 13. Februar 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien werden auf den Antrag des Ober-Amtmann Martini auf Ottmuth bei Krappitz hierdurch alle diejenigen unbekannten Prätendenten, welche an das von dem Magistrat zu Brieg unterm 23. März 1807 über ein Darlehn von 4725 Rthlrn. gegen 5 pro Cent Zinsen und $\frac{1}{4}$jährige Aufkündigung an den Martini auf Ottmuth bei Krappitz ausgestellte und verloren gegangene Schuld-Instrument und die darin verschriebene, von dem genannten Gläubiger bereits vollständig erhobene Summe und Zinsen als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, auch sonst aus irgend einem rechtlichen Grunde einigen Anspruch zu machen haben, vorgeladen, in dem vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Brassert auf den 23. Januar 1819 Vormittags um 11 Uhr angesetzten peremtorischen Termine entweder persönlich, oder durch gesetzlich zulässige und genugsam informirte Bevollmächtigte aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, wozu denen, welchen es hier unter denselben an Bekanntschaft fehlt, der Regierungs-Rath Heinen, der Justiz-Commissions-Rath Nowag und der Justiz-Commissarius Koblitz vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können, im Partheien-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses zu erscheinen, ihre vermeintlichen Ansprüche zu Protokoll zu geben und genügend zu bescheinigen. Die Außenbleibenden haben zu erwarten, daß sie mit ihren Ansprüchen an das oben beschriebene Schuld-Instrument und die darin verschriebene Summe nebst Zinsen werden präcludirt und abgewiesen werden, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das erwähnte Schuld-Instrument aber amortisirt werden wird. Gegeben Breslau den 25. August 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Da von Seiten des hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien über den Nachlaß des am 30. August 1817 auf Kittlau verstorbenen Regierungs-Rath und General-Landschafts-Repräsentanten Carl Friedrich Leopold v. Goldfuß auf den Antrag seiner Erben heut Mittag der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist; so werden alle diejenigen, welche an gedachten Nachlaß aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Königlichen Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn Marquardt auf den 25sten Januar 1819 Vormittags um 10 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten (wozu ihnen, bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, der Hofrath Brassert, Justiz-Commissions-Rath Nowag und Justiz-Commissarius Paur in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können) zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nicht-Erscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Breslau den 31. July 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Franz Negels aus Trachenberg, welcher sich vor mehreren Jahren entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 20sten Januar k. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Protz anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 28. August 1818. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Oeffentliche Vorladung.) Der Landwehrmann und Besitzer des eisernen Kreuzes zweiter Classe, Joseph Weigel, vom Bataillon v. Sommerfeld des vormaligen 15ten Schlesischen Landwehr-Infanterie-Regiments (jetzigen 23sten, 4ten Oppelnschen), welcher angeblich aus Bösdorff Neisser Kreises gebürtig, dort aber nicht gekannt ist, den 14ten Februar 1814 aus dem Lazareth zu Kreuznach entlassen wurde, jedoch seit dieser Zeit dem Regiment weder die geringste Nachricht von seinem Aufenthalte gegeben, noch sich persönlich bei demselben eingefunden hat, wird hiermit öffentlich vorgeladen, sich binnen a dato drei Monaten beim genannten Regiment entweder mündlich oder schriftlich zu melden, oder zu gewärtigen, daß bei seinem Nicht-Erscheinen das in Rede stehende eiserne Kreuz zweiter Classe anderweitig gesetzlich vererbt werden wird. Falkenberg den 1sten October 1818.

Königl. Preuß. Major und Commandeur des 23sten (4ten Oppelnschen) Landwehr-Regiments, Ritter rc. v. Sommerfeld.

(Bekanntmachung.) Am 3ten dieses Monats wurde zwischen den hiesigen Papier- und Röthe-Mühlen in der Oder der Leichnam eines neugebornen Kindes weiblichen Geschlechts gefunden, bei dessen diesfälligen gerichtlichen Besichtigung ergab es sich, daß die Nabelschnur abgerissen, und an dem Vorderhalse ein 5 Zoll rheinländisch Maaß lange und zwei Zoll aufklaffende, bis an die Halswirbelbeine gedrungene geschnittene Wunde sichtbar war. Da nun der bisherigen Nachforschungen ohngeachtet, die Thäterin noch nicht ausgemittelt worden ist, so bringen wir diesen Vorfall zur öffentlichen Kenntniß, und fordern Jedermann auf, der hierüber nähere Auskunft geben kann, solche dem unterzeichneten Criminal-Gericht anzuzeigen. Decretum Breslau den 19. September 1818. Die Königl. Stadt-Gerichts-Criminal-Deputation.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Stadt-Waisen-Amts wird in Gemäßheit der §. 137. bis 142. Tit. 17. P. I. des Allgemeinen Landrechts den etwa noch

unbekannten Gläubigern des hieselbst verstorbenen Bürgers und Kaufmannes, Jacob Epstein, die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter den Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwannigen Forderungen an den Jacob Epsteinschen Nachlaß in Zeiten, und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen 3 Monaten, in Ansehung der auswärtigen aber binnen 6 Monaten anzuzeigen und geltend zu machen; widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwannigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbantheils halten können. Breslau den 27. August 1818.

Königl. Stadt-Waisen-Amt.

(Edictalcitation.) Der Wehrmann Carl Wallo, welcher im 3ten Bataillon des 15ten Schlesischen (jetzt Vierten Oppelnschen) Landwehr-Regiments gedient hat, ist in der Campagne von 1813 in der Rheingegend als Kranker in ein Feld-Lazareth gebracht worden; und da er seit der Zeit von seinem Leben und Aufenthalte nichts hat hören lassen, als wird derselbe auf den Antrag seiner Mutter, der Maria verwittwet gewesenen Wallo, jetzt anderweit verehelichten Gubra, gebornen Langner, aus Deutschwürbitz, hiermit vorgeladen, in dem auf den 16ten November d. J. hier zu Reichthal anstehenden peremtorischen Termine an der gewöhnlichen Gerichtsstelle Vormittags um 9 Uhr entweder in Person zu erscheinen, oder eine schriftliche Anzeige über sein Leben und Aufenthalt dem Gerichts-Amte bis zu diesem Termine zukommen zu lassen. Im Falle weder das Eine noch das Andere erfolgt, so hat der rc. Wallo zu gewärtigen, daß derselbe für todt erklärt, und dessen Vermögen seiner Mutter, als der nächsten Erbin, ausgezahlt werden wird. Reichthal den 30. July 1818.

Das Patrimonial-Gerichts-Amt Deutschwürbitz. Trespe.

(Zu verkaufen, oder gegen ein Gasthaus oder anderes Haus, auch gegen ein größeres oder kleineres Gut zu vertauschen.) Ein Freigut, welches laudemial ist und worauf 5400 Rthlr. haften, 220 Morgen Ackerland und sehr bedeutenden Wiesewachs, 4 Teiche, schöne Obstgärten und Holz-Servitut hat, ist für 8000 Rthlr. zu verkaufen, oder wie vorstehend zu vertauschen. Es sind dermalen zwar nur 12 Kühe und 4 Pferde vorhanden, es waren aber und können 30 Kühe und 150 Schaafe gehalten werden. Die Gebäude sind gut und ein Wohnhaus von 5 Stuben. Dieses Gut liegt 2 Meilen von einer Hauptstadt in Oberschlesien, und die polnische Sprache ist nicht durchaus nöthig. Steuern und alle fixirte andere Abgaben betragen jährlich 50 Rthlr. Da alles gesagt ist was erforderlich, so kann ein Kaufs- oder Tauschlustiger nur persönlich die weitere Unterhandlung von mir fordern; und ein schriftlicher Briefwechsel ist überflüssig. Uebrigens bemerke ich noch, daß dieses Gut 5 robothsame Häusler hat. Groß-Strehlitz den 19ten September 1818.

Herrmann, ehemaliger Kreis-Secretair und berechtigter Güter-Negociant.

(Guts-Verkauf.) Eine freie Erb-Scholtisey in einer schönen Gegend zwischen Schweidnitz und Breslau, mit 280 Scheffeln Acker, schönem Wiesewachs, guten Viehbeständen, Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden in gutem Baustande, ersteres neu und massiv gebaut, und für einen Besitzer eine bequeme Wohnung, ist wegen Veränderung bald zu verkaufen, und täglich in Ansicht zu nehmen. Wo? sagt das unterzeichnete Commissions-Büreau. Schweidnitz den 5. October 1818.

Gampert.

(Gasthofs-Verkauf.) In der Königl. Preuß. Stadt Görlitz steht ein der frequentesten Bier- und Gasthöfe am Ringe, mit vollständigem Meublement, auch mit billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Die nähere Auskunft ist in No. 107. daselbst beim Eigenthümer in portofreien Briefen zu erfahren.

(Anzeige für Brauer und Branntweinbrenner.) Das Dominium Schöbekirch Neumarktschen Kreises (in der Straße von Striegau nach Breslau, von letzterer Stadt 3½ Meile entfernt) beabsichtigt die Wiedererrichtung des Brau- und Brannwein-Urbars (zu dessen Ausschank zwei Kretschams gehören), welches vor langer Zeit abgebrannt, und seit dieser Zeit nicht mehr exercirt worden ist. Das Dominium ist gesonnen, solches gemeinschaftlich mit einem Unternehmer zu bewirken, und dasselbe gegen einen jährlichen Canon diesem Unternehmer auf ewige Zeiten in Erbpacht zu überlassen. Da die nöthigen Gebäude durchaus neu erbauet werden müssen,

so kann nur derjenige sich in dieses Unternehmen einlassen, der hinlängliche Geldmittel dazu besitzt. Ein solcher würde aber auch dagegen den Vortheil haben, die Anlage ganz nach seinem Gefallen einzurichten, und würde Gelegenheit finden, sich ein Grundstück zu erwerben, bei welchem der Betrieb seines Gewerbes durch eine lebhafte Straße, die Nähe der Hauptstadt, und eine volkreiche Gegend, vorzüglich begünstigt wird. Auch können nach Befinden der Umstände Aecker dazu gegeben werden. Jeder, der Lust haben sollte, diese Entreprise zu unternehmen, wird ersucht, sich unmittelbar an das Dominium zu wenden, um die näheren Bedingungen zu erfahren, und die Lokalität in Augenschein zu nehmen.

(Verpachtung.) Beim Dominio Auras soll das Bier- und Branntwein-Urbar, nebst freiem Schank, und Verlags-Recht über den Stadt-Gasthof und 3 Kretschams, auf 3 Jahre, von George 1819 an, meistbietend verpachtet werden; wozu ein Termin auf den 5ten November früh um 9 Uhr in der herrschaftlichen Canzley angesetzt ist, und hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen.

(Ziegel-Verkauf.) Aus dem Ofen gebrannte Ziegel sind beim Dominio Auras an der Oder, das Tausend à 9 Rthlr. 12 Gr. Cour., zu verkaufen.

(Mauerziegel-Verkauf.) Bei dem Dominio Leonhardwitz sind circa 100,000 gut gebrannte Mauerziegel, welche vorhero besehen werden können, zu verkaufen. Sie werden franco an den Einladeplatz am Oder-Ufer unterhalb Auras aufgestellt.

(Knörig-Saamen), den Scheffel zu 30 Rthlrn. Courant, offerirt das Dominium Eckersdorff Namslauer Kreises.

(Hopfen-Verkauf und offener Dienst.) Zwanzig Centner vorzüglich schönen Hopfens sind beim Dom. Bartsch, bei Köben an der Oder, einzeln oder im Ganzen zum Verkauf. Auch kann daselbst ein geschickter, mit guten Zeugnissen versehener Jäger, der die Aufwartung versteht, angestellt werden.

(Bekanntmachung.) Es ist in der Herrschaft Koźmin durch einen gebornen Schweizer im Vorwerk Obra eine Schweizerey angelegt, und dies Jahr gegen zweitausend Pfund Käse erfertigt worden, von sehr guter Qualität dem wirklichen Schweizer-Käse, bei der sehr guten und nahrhaften Futterung, fast gleich. Das Pfund Käse wird hier zur Stelle mit 6 Gr. Cour. verkauft, und haben sich dieserhalb Kauflustige (auswärtige in portofreien Briefen) bei dem unterzeichneten Wirthschafts-Amte zu melden. Koźmin den 4. October 1818.

Hochgräfl. v. Kalkreuthsches Wirthschafts-Amt der Herrschaften Koźmin und Radlin.
Kirschstein, Rentmeister.

(Pferde-Verkauf.) Zwei gesunde, fehlerfreie, gut eingefahrene Pferde, 7 und 8 Jahre alt, dunkelbraun, Wallachen, mit weißen Hinterköten, gut englisirt, stehen Veränderung wegen zu verkaufen. Der Eigenthümer haftet für alle Fehler. Das Nähere ist am Bürgerwerder-Thore beim Königl. Accise-Einnehmer Herrn Korn zu erfahren.

(Wagen-Verkauf.) Ein großer neuer viersitziger und ein gebrauchter zweisitziger Staatswagen, eine dauerhafte Reise-Chaise und ein Jagdwagen des Exkaisers Napoleon, sind aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber in der Weinhandlung Albrechtsstraßen-Ecke Nro. 1302.

(Anzeige.) Neue Holländische Vollheringe in ganzen Tonnen, wie auch einzeln, offerirt billigst
Christian Gottlieb Müller.

(Anzeige.) Neue Bricken und geräucherten Lachs erhielt
F. W. Neumann, in den 3 Mohren am Salzringe.

(Anzeige.) Neue Holländische Heringe sind angekommen und, nebst guten marinirten Heringen, von heute an fortwährend zu haben beim
Breslau den 7. Octbr. 1818. Heringer-Aeltesten Naschke, in den 3 Polacken.

(Anzeige.) Vollsaftige Garbeser Citronen in Kisten, so wie im Einzelnen; Parmasan-, Schweizer-, Limburger- und Holländ. Käse; Salamy-, Braunschweiger- und Zungen-Wurst; Elbinger Bricken, neue Holländ. Heringe und marinirte Heringe; Pfeffergurken und marinirte Zwiebeln; Moutarde und fließender Senf; Estragon-, Grünberger- und gewöhnlicher Wein-

essig; gepreßter und fließender Caviar; vorzüglich guter Arrac, Rum, Franzbranntwein, Punsch=Essenz; Maraschino de Zara und de Salletti; verschiedene Sorten Nudeln; Franzöf. Trüffeln; Pistatien, Tournasol, Datteln, Smyrn. und Dalmat. Feigen; Capern non pa illes, mittel, feine und gewöhnliche; Oliven; feinstes Provencer= und Speise=Oel; verschiedene Sorten guten Rheinwein, Madera=, Ungar=, Mallaga= und Franz=Weine; vorzüglich gute Holländ. Carotten, Spaniol, so wie alle andere Tabacke und Specerey=Waaren, sind zu haben bei J. W. Stenzel in Breslau, Ohlauer Straße.

(Anzeige.) Sehr gute russische Seife, ohne übeln Geruch, gutes Buchsbaumholz, ganz ächtes Eau de Cologne so auch ächter Persio zum Gebrauch für Färber, ist wiederum in billigsten Preisen zu bekommen unter dem Tuchhause bei Friedrich Schuster.

(Anzeige.) Neue und besonders schöne Holländische Blumenzwiebeln sind, wie bekannt, wiederum zu haben, auf der Schweidnitzer Gasse im rothen Krebs, bei

J. C. G. Hoffmann.

(Anzeige.) Aechte, diesjährige Harlemer Blumen=Zwiebeln erhielt so eben, und offerirt zum billigsten Preise, Breslau den 6. October 1818,

Carl F. Keitsch, am Eingange der Stockgasse vom Ringe.

(Neu etablirte Weinstube.) Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine im Hause des Kaufmann Hrn. Hentschel auf der Ohlauer Straße dicht neben der Apotheke neu eingerichtete Weinstube eröffnet habe, und empfehle mich zu geneigtem Besuch und zu Abnahme aller Gattungen Weine, als besonders: reiner Ober=Ungar=Ruffen=, Nieder=Ungar=, Rhein=, Franken=, französischer rc. Weine, wobei ich mit allen Delicatessen aufwarten und mich stets bestreben werde, die Zufriedenheit der mich gütigst Besuchenden zu erlangen. Ernst Hoffmann.

(Bekanntmachung.) Gutes weiß Faß= und Bouteillen=Bier ist zu haben bei

J. G. Sommer, auf der Bischofs=Gasse in der kleinen Durchfahrt.

(Bekanntmachung.) Nachdem ich meine Porcelän=, Steingut=, Glas= und Lackirte=Waaren=Handlung aus dem Hause No. 4. in das mir eigenthümlich gehörige, auf dem Ringe seitwärts der Hauptwache gegenüber belegene, mit No. 575. bezeichnete Haus verlegt habe; so mache ich diese Veränderung, unter Empfehlung meiner Handlungs=Artikel zu den billigsten Preisen, dem Publiko ergebenst bekannt. Breslau den 6. October 1818.

Joh. Joseph Wentzel.

(Gesundheits=Flanell) von allen Gattungen ist zu haben in der Tuchhandlung des

G. L. Hertel, Nicolai=Straße in No. 175.

(Anzeige.) Mit englischem baumwollenen Garn, couleurter Stick= und Strickwolle, ächt rothem türkischen Garn, schwarzen Sammt und Manchester, und verschiedenen zeugenen Waaren empfiehlt sich bestens

F. W. Kromayer, Albrechtsstraßen= und Schmiedebrückenecke.

(Anzeige.) Der Strohhut=Fabrikant C. G. Langenberg, auf der Reuschen=Gasse in Nro. 53, empfiehlt sich mit der neusten Façon von schwarzen Strohhüten, Spartrie=Hüten, weißen Bunden und schwarzen Straußfedern, allen Arten Stroh=Gammlungen, Spahnblatten, Bast. Auch werden alle Arten Strohhüte zum Umarbeiten und Schwarzfarben angenommen, auch Federn aufgekrauset.

(Lotterienachricht.) Kauf=Loose zur 4ten Classe 38ster Lotterie und Loose zur 11ten kleinen Lotterie offerirt, Reusche=Straße im grünen Polacken,

H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Zur 4ten Classe 38ster Lotterie empfiehlt sich mit Kauf=Loosen, im Königl. Lotterie=Einnahme=Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 11ten kleinen Lotterie empfiehlt sich mit Loosen, im Königl. Lotterie=Einnahme=Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen= und zur kleinen Lotterie sind mit prompter Bedienung bei mir zu haben. Schreiber, im weißen Löwen.

(Kalender-Anzeige.) Die Schlesischen Kalender pro 1819 sind nun angekommen, und zu haben am Paradeplatz in No. 7. bei dem Buchhändler Meyer.

(Anzeige.) Die fünfte Fortsetzung zum Hauptkatalog der Streitschen Leihbibliothek von 1812 ist erschienen; sie kann von den Besitzern dieses Hauptkatalogs, gegen Vorzeigung desselben, gratis abgefordert werden, Brustgasse No. 918. — Der Plan von den Streitschen Leseanstalten mit dem Verzeichniß der Journale, die gegenwärtig gehalten werden, befindet sich wieder in dem diesjährigen September-Hefte der schlesischen Provinzialblätter angeheftet.

(Leih-Bibliothek.) Die zweite Fortsetzung meines Catalogs, welche über 300 der neuesten und besten Bücher enthält, kann in meiner Wohnung am Naschmarkt No. 1982. abgeholt werden. Breslau den 7. October 1818. Brämer.

(Capitals-Anzeige.) 4000 Rthlr. sind auf Weihnachten 1818 gegen pupillarische Sicherheit zu haben, und zu erfragen in No. 1258. auf der Albrechts- und Bischofsgassen-Ecke.

(Kaufgesuch.) Es wird eine noch gangbare Schloß-Uhr, welche möglichst Viertel und Stunden schlagen soll, zu kaufen gesucht. Sollte folglich eine solche wo zu haben seyn, so bitte ich gefälligst mir davon Nachricht zu ertheilen.

Johann Gottfried Saluthe, Uhrmacher, auf der Ohlauer Straße, im ersten Viertel vom Markte, in No. 1199.

(Benachrichtigung.) Meinen werthen Freunden und Bekannten in und um Gegend meines ehemaligen 13jährigen Wohnorts auf dem Königlichen Domainen-Amte Steine zeige ich ganz ergebenst an, daß ich Gräbel verlassen und die Verwaltung der Herrschaft Logau bei Lauban übernommen habe. Logau den 29. September 1818. W. Sage.

(Pensions-Anzeige.) Eine stille Familie wünscht Pensionairs unter billigen Bedingungen, es seyen Knaben oder Mädchen, zu nehmen. Das Nähere erfährt man bei dem Weinkaufmann Herrn Hübner, auf der Hummerey, Hausnummer 820.

(Wirthschafts-Beamter und Koch werden gesucht.) Ein Wirthschafts-Beamter, der deutsch und polnisch spricht, schon bedeutende Güter bewirthschaftet hat, und Zeugnisse seines moralischen Lebenswandels sowohl als wie seiner ökonomischen Kenntnisse, Eifer und Thätigkeit vorzeigen kann, — ferner ein Koch (oder eine Köchin), welcher geschickt ist und gut zu kochen versteht, auch nicht trinkt, und ihn empfehlende Dienst-Zeugnisse aufweisen kann, werden verlangt. Dergleichen Subjekte wollen sich, während des Wollemarkts auf der Schmiedebrücke im Hause des Kaufmanns Herrn Peuckert eine Stiege hoch melden, später aber sich an den Agent Hrn. Büttner auf der Kupferschmiedegasse in den sieben Sternen, oder auch unmittelbar in portofreien Briefen an das Dominium Bitschin bei Tost in Oberschlesien wenden.

(Gesucht) wird ein verheiratheter Hausknecht, der dabei die Gärtnerei versteht und gute Atteste seiner Aufführung beibringen kann. Nähere Bedingungen sind zu erfragen auf dem Sperlingsberge in No. 1859. eine Stiege hoch, von 12 bis 2 Uhr Mittags.

(Anerbieten.) Junge Menschen, die willens sind, die Goldarbeiter-Kunst zu erlernen, können sich melden beim Goldarbeiter Krause am Elisabeth-Kirchhofe.

(Aufforderung.) In Höckricht Ohlauer Kreises ist im Jahr 1816 einem Soldaten eine Uhr entwendet worden. Wer sich bis zu Weihnachten dieses Jahres als rechtmäßiger Eigenthümer ausweisen kann, erhält solche von den dasigen Orts-Gerichten gegen Entrichtung der Insertions-Gebühren zurück.

(Entwendete Hühnerhündin.) In den letzten Tagen des Monats September ist von einem durchreisenden Viehschneider eine junge braune Hühnerhündin, die auf den Namen Kora hört, entwendet worden; sie ist daran kenntlich, daß sie gar nicht gestutzt ist. Wer solche in Höckricht Ohlauer Kreises dem Wirthschafts-Amte abgiebt, erhält eine zweckmäßige Belohnung.

(Wohnung zu vermiethen.) Eine Wohnung von drei Stuben nebst Alcove vorne, und drei Stuben hinten heraus, nebst einem Vorsaal, einer großen lichten Kuchel und Kuchelkammer und 2 Bodenkammern, sind zu vermiethen und bald zu beziehen. Nähere Auskunft giebt der Agent Pohl, auf der Schweidnitzer Straße in No. 887.

Literarische Nachrichten.

Bei Joh. Friedr. Gleditsch in Leipzig ist so eben erschienen und in allen schlesischen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen für das Jahr 1819. 29ster Jahrgang. Mit 13 Kupfern, Tanztouren und Musik. Prachtausgabe 2 Rthlr. 28 sgr. Conr.
Mit goldenen und silbernen Leisten 3 Rthlr. —
In farbigem Umschlag mit Goldschnitt 2 Rthlr. —

Inhalt. Erzählungen. Meister Martin der Küfner, und seine Gesellen, von E. T. A. Hoffmann. — Unterirdische Liebe, von H. Clauren. — Eisenknapp und Waldhorn, von K. G. Prätzel. — Burg St. Severin, von Lamotte Fouqué. — Der Burggeist, von A. Lafontaine. — Die Halle der Erschlagenen, von Fr. von Gerstenbergk. — Gedichte von Bernhardi, Cosper, Döring, Flack, von Gerstenbergk, Heilmann, Amalie von Helwig, Krug von Nidda, R. Roos, Sondershausen, Wellentreter, Wendler, Wendt, Wetzel. — Räthsel, Charaden und Logogryphen.

Das Titelkupfer von H. C. Müller, nach Raphaels Madonna von St. Sixt in der Dresdner Gallerie, so wie die Landschaften, Allegorien auf dem Denkmale Herders und Schillers nach Genellys großen Blättern darstellend, sind für Kupferstich-Sammler avant la lettre beim Verleger zu erlangen.

Von diesem so beliebten Taschenbuche sind noch einige vollständige Exemplare, 1r bis 29r Jahrgang, mit mehr als 330 Kupfern, in grünem Marokin-Pappbande mit goldenen Verzierungen, um den herabgesetzten Preis für 30 Rthlr. 8 gr., und in Einbänden, wie solches nach und nach erschienen ist, für 25 Rthlr. 10 gr. in Conv. Münze bei direkter Bestellung zu erhalten.

Es hat sich Herr Fr. Kind zu Dresden erlaubt, einen zwischen mir und den Erben des weil. Herrn Hofr. W. G. Beckers wegen Fortsetzung des Taschenbuchs zum geselligen Vergnügen auf 1819 obschwebenden Rechtsstreit durch eine Anzeige in öffentlichen Blättern zur Kenntniß des Publikums zu bringen, wahrscheinlich, um den nicht hinlänglich unterrichteten Theil desselben für das Interesse der Beckerschen Erben und sein Eigenes mir zum Nachtheil zu gewinnen. Diese neue Kindische Anzeige ist aber eine eben so voreilige als unlöbliche Handlung, und ist solche auch unvollständig und unrichtig. Voreilig ist sie, weil die Akten über diesen Rechtsstreit noch keinesweges geschlossen sind, und ich gegen die am 31. July c. a. publicirte Entscheidung allerunterthänigst appellirt habe; unlöblich in Hinsicht auf den modus und die Absicht; unvollständig und unrichtig, weil ich nicht die Absicht gehabt habe, ein Beckersches — sondern blos das mir cum privilegio zugehörige Taschenbuch zum geselligen Vergnügen, und zwar den 29sten Jahrgang für 1819 herauszugeben, den Beckerschen Erben aber in dem angezogenen höchsten Rescript keinesweges die Vergünstigung zugestanden worden ist, den Zusatz 29ster Jahrgang zu machen: indem solches wirklich auch noch im Kindesalter steht, nicht so viel Jahre zählt, als es gern zählen möchte, und mit Gewalt alt seyn will! Das Kindische Verfahren hat mich daher zu dieser Gegenerklärung veranlaßt, damit ein verehrliches Publikum nicht irre geleitet werde, und ich will seiner Zeit selbst den endlichen Erfolg eines solchen Prozesses, dessen rechtmäßige Entscheidung so viele in seinem Ausgange für mich günstig beurtheilen, bekannt machen. Möchte doch auch Herr Kind so lange schweigen!!

Leipzig, am 26. August 1818.
C. F. E. Richter.
Firma: Joh. Friedr. Gleditsch.

Im Verlage von G. W. Happach in Nordhausen sind vor Kurzem folgende empfehlenswerthe Schriften erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands (in Breslau in der W. G. Kornschen für beigesetzte Preise in Courant) zu haben:

Adreßbuch, neues, der Stadt Nordhausen. Nebst einer kurzgefaßten Uebersicht und Beschreibung ihrer historischen und Local-Merkwürdigkeiten, wie auch der örtlichen Umgebungen. Ein unentbehrliches Handbuch für Einheimische und Fremde. 8. Mit 1 Kupfer und saubern Umschlag. 1 Rthlr.

Ehrhardt, Elise, Wiesenblumen. 8. (In Commission.) 1 Rthlr. 5 sgr.

Förstemann, Dr. W. A., über den Gegensatz positiver und negativer Größen. Mit zwei Kupfertafeln. gr. 8. 1 Rthlr. 5 sgr.

Gesellschafter, der Nordhäuser. Enthält eine auserlesene Sammlung von mehr als 600 der besten und beliebtesten Lieder, Gesellschaftsspiele, dramatischen Sprichwörterspiele, Pfänderspiele, Charaden, Räthsel, Erzählungen, Historien von der alten Ritterschaft und Turniren, Punschpredigten und declamatorischen Unterhaltungen. Ein unentbehrliches Handbuch für fröhliche Zirkel. 2 Bände. Mit Kupfern und sauberm Umschlag. 8. 2 Rthlr.

Gelegenheits-Dichter, der neue. Eine Sammlung von Geburtstags-, Hochzeits-, Jubelhochzeitsgedichten, Amtsjubelfeiern, Abschiedsgedichten und Neujahrswünschen. Mit 1 Kupfer. 8. Geheftet 18 sgr.

Graf Günther von der Halle. Eine Geschichte aus den Ritterzeiten. Vom Verfasser der Ruinen der Teufelsburg. 8. 1 Rthlr. 5 sgr.

Heinroth, Dr. J. A. G., kleine Wiederholungen in Geschichte, Naturgeschichte und Geographie. Zum Behuf der Declamation für Kinder. 8. 18 sgr.

— — vermischte Gedichte. Zweite verbesserte Auflage. 8. 1 Rthlr.

Heyse, J. C. A., kurzgefaßtes Verdeutschungs-Wörterbuch der in unserer Schrift- und Umgangssprache mehr oder minder gebräuchlichen fremden Ausdrücke. Dritte rechtmäßige, sehr bereicherte und verb. Auflage. gr. 8. (Wird im October fertig.) 1 Rthlr. 25 sgr.

Klingemann, A. die Asseburg. Historisch-romantisches Gemälde. Dramatisirt. Zwei Theile. Mit Kupfern. 8. 1 Rthlr. 23 sgr.

Kümmel, B. Chr., Taufhandlung bei der Taufe des Proselyten Carl Fr. Falkenstein. Gesprochen am 28sten Julius 1818 in der St. Nicolai-Kirche zu Bösenrode in der Grafschaft Hohnstein. gr. 8. Geheftet 5 sgr.

Leopold, J. L. G., vollständige Anweisung zur Bienenzucht für Bürger und Landleute. 8. Geheftet 12 sgr.

Lieder, welche das rüstige Leben und muthige Sterben der wackern Deutschen und die Großthaten von einigen unserer besten Helden besingen. Für deutsche Sänger. Mit 1 Kupfer. 8. Geheftet 12 sgr.

Luden, H., das Königreich Hannover nach seinen öffentlichen Verhältnissen; besonders die Verhandlungen der allgemeinen Stände-Versammlung in den Jahren 1814, 1815 und 1816. gr. 8. Geheftet 3 Rthlr.

Mühling, A., Sammlung zwei- und dreistimmiger Gesänge für weibliche Stimmen, mit willkürlicher Begleitung des Claviers oder Pianofortes. 2 Hefte. 4. 1 Rthlr. 8 sgr.

Müller, J. A., Dr. Martin Luthers Leben, Meinungen und Thaten. Allgemein faßlich dargestellt. Mit Luthers Portrait. 8. Geheftet 8 sgr.

Luthers Portrait auf Velinpapier. 4 sgr.

Novitäten oder Scenen aus der höhern Welt. Beitrag zu den Sardellen für satyrische Näscher, von T. H. Friedrich. 12. (In Commission.) Geheftet 12 sgr.

Naßmann, F., deutscher Dichternekrolog oder gedrängte Uebersicht der meisten, sowohl ältern als neuern verstorbenen deutschen Dichter, Romanenschriftsteller, Erzähler und Uebersetzer, nebst genauer Angabe ihrer Schriften. 8. 1 Rthlr.

Rathgeber, der, in fröhlichen Zirkeln. Enthält: eine auserlesene Sammlung von mehr als 600 der besten und beliebtesten Lieder, Gesellschaftsspiele, dramatischen Sprichwörterspiele, Pfänderspiele, Charaden, Räthsel, Erzählungen, Historien von der alten Ritterschaft und Turnieren, Punschpredigten und declamatorischen Unterhaltungen. Ein unentbehrliches Handbuch für fröhliche Zirkel. 2 Bände. Mit 1 Kupfer und sauberm Umschlag. 8. 2 Rthlr.

Schloß, das, zu Tannewalde. Oder seltsame Schicksale einer adlichen Familie. Eine durchaus wahre Geschichte neuester Zeit. 2 Theile. 8. 1 Rthlr. 10 sgr.

Tempel der Liebe und Freundschaft. Auswahl von 480 der vorzüglichsten Aufsätze für Stammbücher. Mit 1 Kupfer. 8. Geheftet. 12 sgr.

Wahlverwandten, die, zu Marienthal. Von der Verfasserin der Freundinnen oder des Geheimnisses. 8. 1 Rthlr. 5 sgr.

Waller, K. A., der Stubengärtner oder vollständige Anweisung, alle Arten von Zierpflanzen in Zimmern und vor Fenstern aufs Beste zu erziehen, zu pflegen und auf eine leichte Art zu durchwintern. Dritte stark vermehrte und verbesserte Auflage. 8. Geh. 20 sgr.